

Geschäftsbericht 2017 AG für die Neue Zürcher Zeitung

The image displays a grid of 18 panels, each representing a different section of a business report. The panels are arranged in three rows and six columns. Each panel contains a unique visual element, such as a photograph, a chart, or a graphic. The overall theme is digital transformation and media evolution. The panels include: a night festival scene, a woman using a smartphone, a newspaper delivery person, a newspaper rack, a robot, and a control room. The charts show trends from 2016 to 2017, with some showing a decrease and others showing an increase. The text is in German, and the overall design is clean and modern.

KENNZAHLEN DER NZZ-MEDIENGRUPPE

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Betrieblicher Gesamtertrag (BGE)	428 182	442 674	456 377	471 116	482 419
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-3,3%	-3,0%	-3,1%	-2,3%	-7,0%
Betrieblicher Gesamtaufwand	402 561	415 244	434 827	451 091	451 859
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-3,1%	-4,5%	-3,6%	-0,2%	-6,1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)	41 296	48 534	46 179	51 126	62 798
<i>in % vom BGE</i>	9,6%	11,0%	10,1%	10,9%	13,0%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	25 621	27 430	21 550	20 025	30 560
<i>in % vom BGE</i>	6,0%	6,2%	4,7%	4,3%	6,3%
Gruppenergebnis	28 653	23 834	22 235	-39 604	24 864
<i>in % vom BGE (Umsatzrendite)</i>	6,7%	5,4%	4,9%	-8,4%	5,2%
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre der AG für die Neue Zürcher Zeitung	26 469	21 438	20 097	-43 745	17 990

Bilanz

in 1000 CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Bilanzsumme	427 095	426 819	449 654	454 484	568 853
Anlagevermögen	158 374	160 316	167 503	194 888	301 658
Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteile)	285 224	280 279	293 142	301 679	422 058
Eigenfinanzierungsgrad	66,8%	65,7%	65,2%	66,4%	74,2%

Weitere Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014	2013
Cashflow aus Geschäftstätigkeit (in 1000 CHF)	35 078	34 472	47 839	39 118	51 115
Eigenkapitalrendite (ROE)	10,1%	8,3%	7,5%	-10,9%	5,9%
Kapitalrendite (ROI)	6,0%	6,3%	4,8%	3,9%	5,3%
Durchschnittlicher Personalbestand (in Vollzeitstellen)	1 625	1 650	1 654	1 550	1 559

Kennzahlen pro Aktie

in CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Ergebnis pro Aktie	662	536	502	-1 094	450
Eigenkapital pro Aktie	6 709	6 561	6 904	7 123	8 920
Dividende pro Aktie	250 ¹	200	200	100	100
Ausschüttungsquote	37,8%	37,3%	39,8%	-	22,2%
Jahresendkurs pro Aktie	5 600	6 150	5 200	6 060	5 450
Dividenden-Rendite	4,5%	3,3%	3,8%	1,7%	1,8%
Kurs-Gewinn-Verhältnis	8,5	11,5	10,4	-	12,1
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis	0,8	0,9	0,8	0,9	0,6

¹ Gemäss Antrag des Verwaltungsrats

INHALT



Lagebericht

Vorwort	02
NZZ-Mediengruppe	06
NZZ Medien	16
Regionalmedien	19
Business Medien	22

Finanzbericht

Finanzielle Berichterstattung der NZZ-Mediengruppe	30
Finanzielle Berichterstattung der AG für die Neue Zürcher Zeitung	51

Anhang

Corporate Governance	65
Konzernstruktur und oberes Kader	70
Produkteportfolio	72
Adressen und Impressum	73

VORWORT



Etienne Jornod, VR-Präsident NZZ-Mediengruppe



Jörg Schnyder, CFO, Vorsitzender der Unternehmensleitung a.i.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Schweizer Medienbranche blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Selten wurde so intensiv über Medienpolitik diskutiert, und der anhaltende Strukturwandel führte zu weiteren Konsolidierungsschritten im Medienmarkt. Vor allem die stark rückläufige Printwerbung stellt die Medienunternehmen unverändert vor grosse Herausforderungen. In diesem anspruchsvollen Umfeld konnte sich die NZZ-Mediengruppe erfolgreich behaupten und schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem gesteigerten Gruppenergebnis ab.

Die primär im Werbemarkt entstandenen Umsatzeinbussen konnten dank wesentlichen Einsparungen grösstenteils kompensiert werden – und dies trotz zusätzlichen Wachstumsinitiativen in der Publizistik. Die gegenüber Vorjahr leicht kleinere EBIT-Marge liegt vor allem im Margenrückgang bei den Regionalmedien begründet. Insgesamt können wir für das Geschäftsjahr dank dem guten Finanzergebnis ein deutlich gesteigertes Gruppenergebnis vorweisen.

Die Einbrüche im Print-Werbemarkt zwingen die Medienunternehmen zur Effizienzsteigerung und stellen die Frage nach der strategischen Positionierung. Einige unserer Mitbewerber suchen ihren Erfolg in einer Diversifikation in Geschäftsfelder ausserhalb der Publizistik. Die NZZ-Mediengruppe setzt dagegen bewusst auf ihre Kernkompetenz – die Herstellung und Verbreitung qualitativ hochwertiger Inhalte. Diese Fokussierung zeigt bereits Wirkung.

Unsere Produkte heben sich qualitativ deutlich von der Konkurrenz ab. So zeichnete etwa das Jahrbuch 2017 zur Qualität der Schweizer Medien ein klares Bild: Die NZZ führt die Qualitätsrangliste auf allen Kanälen an. Und im Nutzermarkt konnten wir im vergangenen Jahr den Umsatz leicht steigern. Auch hier entwickeln wir uns deutlich besser als unsere Mitbewerber.

Vom Medienstrukturwandel sind insbesondere auch die Regionalmedien stark betroffen. Um die regionale Publizistik in der Deutschschweiz zu stärken, haben wir uns entschieden, unser regionales Mediengeschäft in einem Joint Venture mit den AZ Medien zusammenzuführen. Gemeinsam können wir unsere Reichweite erhöhen und Grössenvorteile erzielen. Zudem wird das neue Medienunternehmen über die nötige Finanzkraft verfügen, um langfristig in die Weiterentwicklung seiner Produkte zu investieren. Das passt auch deshalb so gut zusammen, weil sowohl die AZ Medien wie auch die NZZ-Regionalmedien ihren strategischen Fokus auf die Publizistik legen und einer liberalen Grundhaltung verpflichtet sind. Und es erlaubt den verschiedenen Unternehmen, sich noch besser auf die Umsetzung ihrer jeweiligen Bereichsstrategie zu fokussieren.

Seit dem Weggang von Veit Dengler ist Jörg Schnyder interimistisch für die Leitung des Unternehmens verantwortlich. Unter seiner Führung konzentrierte sich die Unternehmensleitung auf die konsequente Umsetzung der bestehenden Strategie. Für die Regionalmedien wurde mit dem Joint Venture eine solide Basis für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen. Die NZZ erweiterte mit NZZ Perspektive und NZZ Global Risk ihr Angebot für Deutschland und Schweizer KMU. Zudem konnte mit einem Teilverkauf von Audienzz ein erheblicher Gewinn aus einer eigenen unternehmerischen Initiative realisiert werden. Im Geschäftsbereich Business Medien konnte eine deutliche Performanceverbesserung erzielt werden.

Im Juni 2018 wird Felix Graf seine Aufgabe als neuer CEO der NZZ-Mediengruppe antreten. Der heutige CEO der CKW-Gruppe überzeugte den Verwaltungsrat mit seinem Leistungsausweis und seiner Persönlichkeit. Er weiss, was es heisst, ein Unternehmen durch eine Transformationsphase zu führen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm. Gleichzeitig dankt der Verwaltungsrat Jörg Schnyder für seine umsichtige Führung und freut sich, nach der Stabsübergabe weiterhin auf seine ausgezeichneten Fähigkeiten als CFO der Gruppe zählen zu dürfen.

Die NZZ-Mediengruppe hat sich in den letzten Jahren bereits stark gewandelt. Es bleibt aber noch viel zu tun. Wir müssen auf jeder Stufe und in jedem Bereich unseres Unternehmens noch unternehmerischer denken und handeln. Unternehmerisches Handeln heisst, sich stetig weiterzuentwickeln. Es bedeutet, etwas zu wagen und innovativ zu sein, Fehler zu machen – und daraus zu lernen. Nur mit Unternehmertum, einem positiven Blick in die Zukunft und mit Freude an der eigenen Arbeit kann man Erfolg haben.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir, dass Sie uns auf diesem Weg unterstützen und vertrauen.

Für den Verwaltungsrat



Etienne Jornod
Präsident

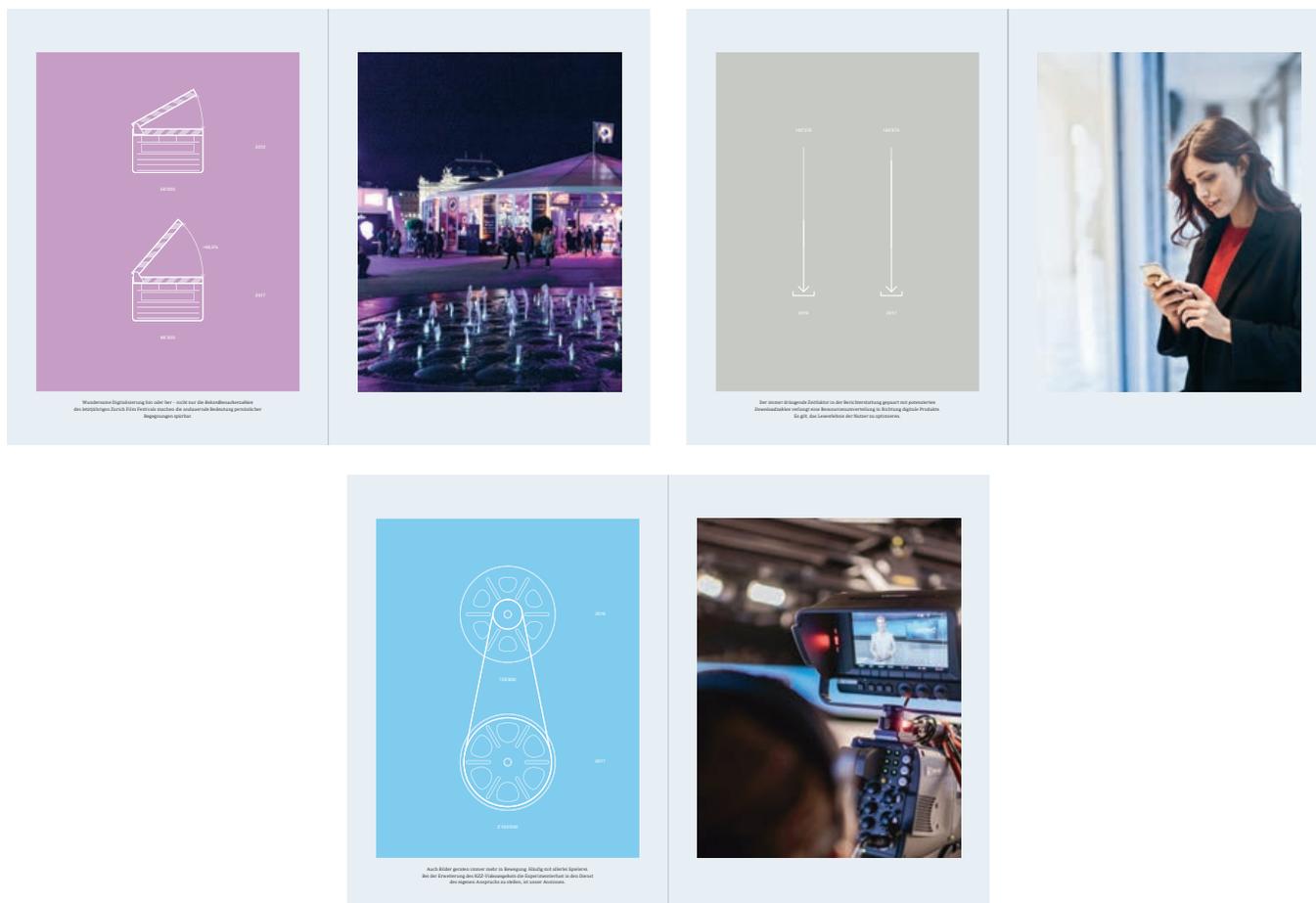
Für die Unternehmensleitung



Jörg Schnyder
CFO, Vorsitzender der Unternehmensleitung a.i.

EVOLUTIONEN

Von den grossen Veränderungen und transformativen Trends unserer Welt dieser Tage bleibt auch die Medienbranche nicht unberührt. Verlagshäuser und Medienkonzerne sind im Umbruch befindlich. Reflektierte die letztjährige Publikation dieser Art in erster Linie Transformationen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene, untersucht der diesjährige Geschäftsbericht der NZZ-Mediengruppe den konkreten branchenspezifischen Wandel. Denn durch einen wachen Blick auf die – und angemessenen Umgang mit den – Herausforderungen unserer Zeit, sollte sich dieselbe doch aktiv zum Besseren gestalten lassen!



★★★★★ 2017
★★★★★ 2016

Bildet die von den News und Experten und Fotografinnen von Spiegel, Ullrich, von Huber et al. dokumentierte, lokale, vielfach durchgeführte journalistische Qualität.
www.spiegel.de

Neue Zürcher Zeitung
 Abonnement-Einzelheft
 Ausgabe Nr. 100

2016
 2017

Was hat, wenn Bildungsexpertise, Werken, Marken, Regierungen? Das allgemeine
 Wirtschaftswachstum mit neuen Werken und journalistischen Produkten im Vergleich, ist nur
 eine von vielen Möglichkeiten, Maßnahmen für die Zukunft zu bewerten.

Bildet die von den News und Experten und Fotografinnen von Spiegel, Ullrich, von Huber et al. dokumentierte, lokale, vielfach durchgeführte journalistische Qualität.
www.spiegel.de

100% 2017
100% 2016

Was hat, wenn Bildungsexpertise, Werken, Marken, Regierungen? Das allgemeine
 Wirtschaftswachstum mit neuen Werken und journalistischen Produkten im Vergleich, ist nur
 eine von vielen Möglichkeiten, Maßnahmen für die Zukunft zu bewerten.



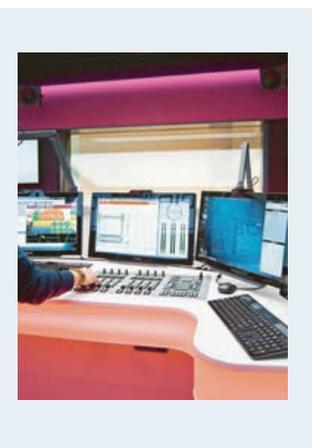
100% 2017
100% 2016

Aus der Ferne sieht man einen kleinen Steinhaufen. Aufgrund der erhöhten Nachfrage von
 Deutschland wurde das gesamte Lager 100% für den Export umgewandelt. 100% sind die Aktien
 auf der Börse und sind insgesamt dortige Themen, nicht.



100% 2017
100% 2016

Selbst wenn unsere Kunden sich zu anderen Medien verhalten, bleibt der Austausch mit
 Menschen unser wichtigstes Ziel. Unsere Arbeit ist die gleiche, aber unsere Rollen sind
 die gleichen. Jeder hat eine wesentliche Rolle dabei spielen.



100% 2017
100% 2016

Früher in Adressbüchern verfahren, genutzt Informationen, heute aus Daten
 Zusammenfassungen und Informationen über die Art der Daten ermöglicht mehr detaillierte
 Angaben, zum Beispiel im digitalen Weltmarkt.



NZZ-MEDIENGRUPPE: KONSEQUENTE UMSETZUNG DER STRATEGIE

In einem herausfordernden Marktumfeld konzentriert sich die NZZ-Mediengruppe weiterhin auf ihr Kerngeschäft Publizistik. Um dem Wandel in der Medienbranche standzuhalten, legt die NZZ-Mediengruppe ihre Regionalmedien mit den AZ Medien zusammen und investiert in Wachstumsinitiativen.

Die Medienbranche befindet sich in einem stetigen Wandel. In dieser Phase der Transformation setzt die NZZ-Mediengruppe ihre Anfang 2014 verabschiedete Strategie fort und fokussiert weiter auf die Publizistik. Von den Veränderungen im Markt sind insbesondere auch die Regionalmedien betroffen. Um die regionale Publizistik in der Deutschschweiz weiter zu stärken, hat die NZZ-Mediengruppe entschieden, mit den AZ Medien ein Joint Venture zu gründen. Damit sichern beide Medienhäuser ihre Unabhängigkeit und die Weiterentwicklung aller regionalen Medienmarken. Das neue Joint Venture konzentriert sich auf das regionale Mediengeschäft und eine nationale Strategie bei den elektronischen Medien und entwickelt dank Grössenvorteilen noch mehr Kraft in diesen Märkten. Gleichzeitig erlaubt dies den verschiedenen Unternehmensbereichen, sich noch besser auf die Umsetzung ihrer jeweiligen Bereichsstrategie zu fokussieren. Die Technologie spielt dabei eine entscheidende Rolle. Diese Kompetenz stellt die NZZ-Mediengruppe dem Joint Venture als Dienstleistung zur Verfügung und arbeitet auch sonst partnerschaftlich mit diesem zusammen. So können sich beide Unternehmen – die NZZ-Mediengruppe und das neue Medienunternehmen – auf ihre entsprechenden Stärken konzentrieren und in ihrem jeweiligen Marktsegment zum führenden Anbieter werden. Das neue Medienunternehmen steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Wettbewerbskommission.

Auch im Bereich der NZZ Medien denkt die NZZ-Mediengruppe langfristig und investiert in Wachstumsinitiativen, um die Basis für künftiges Wachstum zu legen. Im Berichtsjahr lancierte die NZZ verschiedene neue Produkte, unter anderem den wöchentlichen Premium-Newsletter NZZ Global Risk, das Angebot für Deutschland NZZ Perspektive und eine neue News-App. Zeitgleich mit der neuen App vereinfachte die NZZ ihre Angebotsstruktur und bietet seither monatliche Digital-Abonnemente an. Innovation bedeutet immer auch, Dinge zu beenden, die nicht funktionieren.

Das digitale Bezahlprodukt der NZZ für Österreich, NZZ.at, wurde Ende April eingestellt, da es seine Ziele im Markt nicht erreicht hat. Ihre Internationalisierungsstrategie setzt die NZZ-Mediengruppe aber weiter fort und konzentriert sich dabei vor allem auf den deutschen Markt.

Der konstante Fokus auf das Kerngeschäft Publizistik zeigt seine Wirkung. Das Jahrbuch «Qualität der Medien» 2017 zeigt, dass die NZZ die qualitativ beste Tageszeitung und Sonntagszeitung sowie den besten Online- und Facebook-Auftritt hat. Im Vergleich zu der Konkurrenz bleiben auch die Leserzahlen der NZZ-Titel im Berichtsjahr stabil. Erfreulich entwickelten sich im Berichtsjahr auch NZZ Folio und NZZ Geschichte.

Stärkere Positionierung im Werbemarkt durch Allianzen

Der stark rückläufige Print-Werbemarkt stellt alle Medienunternehmen vor grosse Herausforderungen. Diesem strukturellen Rückgang begegnet die NZZ-Mediengruppe vor allem im digitalen Bereich mit diversen Initiativen. Unsere digitale Vermarktungsorganisation Audiencz hat sich im Berichtsjahr sehr positiv entwickelt und konnte mit diversen Allianzen ein grosses Netzwerk aufbauen. Um ihr Portfolio im Bereich Finanz- und Wirtschaftsnachrichten zu erweitern, vermarktet Audiencz in Zusammenarbeit mit Romandie Network seit Januar 2018 die digitalen Plattformen von CNN Money Switzerland. Im November beteiligte sich Admeira an Audiencz. Mit diesem Teilverkauf realisierte die NZZ-Mediengruppe einen erheblichen Gewinn aus eigener unternehmerischer Initiative. Die beiden Gesellschaften prüfen eine engere Zusammenarbeit. Gemeinsam haben sie das Ziel, den Medienstandort Schweiz gegenüber den globalen digitalen Wettbewerbern stärker zu positionieren.

Wechsel in der Unternehmensleitung

Im Juni verliess Veit Dengler, CEO der NZZ-Mediengruppe, das Unternehmen. Jörg Schnyder, CFO der Gruppe, wurde zum interimistischen Vorsitzenden der Unternehmensleitung ernannt. Im Dezember des Berichtsjahres wurde bekannt gegeben, dass ab Juni 2018 Felix Graf, der aktuelle CEO der CKW-Gruppe, das Unternehmen führen wird. Mit Felix Graf hat der Verwaltungsrat einen erfahrenen CEO gewählt, der die Herausforderungen von Märkten im rasanten Wandel kennt.

Nach erfolgter Aufbauarbeit entschied sich Anita Zielina, Leiterin Digitale Produkte der NZZ-Mediengruppe, das Unternehmen zu verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Seit Januar 2018 leitet Rouven Leuener den Bereich Digitale Produkte. Die Kommunikationschefin der NZZ-Mediengruppe, Myriam Käser, wechselte im Februar 2018 in die Geschäftsleitung von Skyguide, um dort die Verantwortung für die Unternehmenskommunikation zu übernehmen. Im Juni 2018 übernimmt Seta Thakur, aktuell Geschäftsleiterin von öbu, dem Verband für nachhaltiges Wirtschaften, die Leitung der Unternehmenskommunikation.

Deutliche Ergebnissteigerung bei den Business Medien

Das publizistische Kerngeschäft der NZZ-Mediengruppe wird mit Veranstaltungen, Informationsdiensten und Fachmedien im Geschäftsbereich Business Medien ergänzt. Dieser Bereich zeigte im Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung und konnte weiter ausgebaut werden. Anfang 2017 hat die NZZ-Mediengruppe den Boll Verlag AG gekauft und in die NZZ Fachmedien integriert. Mit diesem Schritt konnte das Portfolio der Fachmedien mit Design-, Architektur- und Lifestylemagazinen ergänzt werden. Das Zurich Film Festival, an dem sich die NZZ-Mediengruppe im Jahr 2016 beteiligte, erzielte in der 13. Ausgabe einen Besucherrekord. Erstmals wurde das Foyer im Hauptgebäude der NZZ an der Falkenstrasse 11 zu einer ZFF-Lounge umgebaut. Diese ZFF-Lounge wurde für die Dauer des Festivals zum Treffpunkt für internationale Filmstars, Filmschaffende und Kinofans.

FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

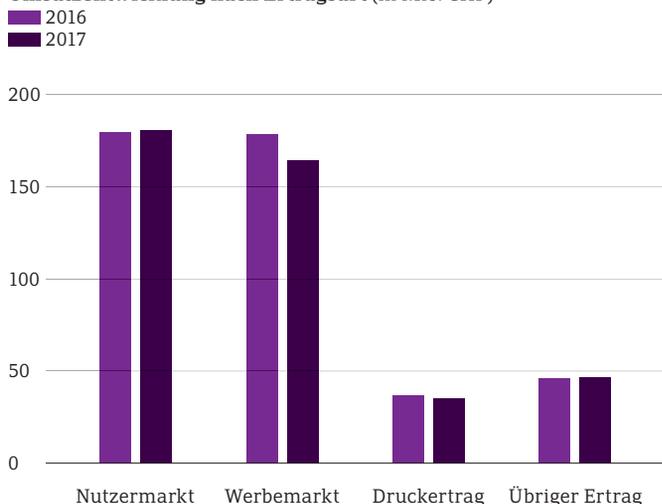
Erfolgsrechnung NZZ-Mediengruppe

Im Berichtsjahr erzielte die NZZ-Mediengruppe einen betrieblichen Gesamtertrag von 428,2 Mio. CHF. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber Vorjahr um 14,5 Mio. CHF oder 3%. Um strategisch wichtige Erträge zutreffender auszuweisen, wurde im 2017 bei den Ertragsarten eine Anpassung vorgenommen. Neu wird der «Ertrag Nutzermarkt» geführt. Darin sind die bisherigen Lesermarktumsätze (Abonnements- und Einzelverkäufe), aber auch weitere nutzerbasierte Erträge etwa aus Veranstaltungen oder Informationsdiensten enthalten. In diesem Bereich erzielte die NZZ-Mediengruppe ein Umsatzwachstum von 1%. Das strukturelle Umfeld im Print-Werbemarkt führte zu weiterhin stark rückläufigen Umsätzen, die Erlöse nahmen entsprechend der Marktentwicklung um 12% ab. Bei den digitalen Werbemarkterträgen verzeichnete der Bereich Radio und Fernsehen aufgrund der allgemeinen regionalen Marktsituation einen deutlichen Rückgang gegenüber Vorjahr. Dagegen führten im Online-Bereich neue Angebote und Kooperationen zu einem Umsatzwachstum von 11%. Aufgrund des anhaltend intensiven Wettbewerbs nahm der Druckertrag um 5% ab. Bei den übrigen Erträgen resultierte aus dem Geschäftsbereich Business Medien ein leichter Anstieg.

Der betriebliche Gesamtaufwand reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 12,7 Mio. CHF oder 3% auf 402,6 Mio. CHF. Der Materialaufwand nahm infolge geringerer Zeitungsmengengerüste sowie umsatzbedingter Minderkosten aus dem Druckbereich ab. Der Rückgang des Vertriebsaufwands ist auf rückläufige Print-Auflagen und zusätzlich, wie bei den tieferen Fremdleistungen, auf Kostenoptimierungen zurückzuführen. Die Personalkosten reduzierten sich gegenüber der Vorjahresperiode nur geringfügig. Gruppenweite Einsparungen wurden vor allem durch Mehraufwand von neuen Beteiligungen und durch Wachstumsinitiativen geschmälert. Der durchschnittliche Personalbestand verringerte sich im Berichtsjahr um knapp 2% auf 1625 Vollzeitstellen (FTE). Im Betriebs- und Verwaltungsaufwand führten vor allem Effizienzsteigerungsmassnahmen und ein kostenbewusstes Verhalten zu Einsparungen. Der deutlich gesunkene Abschreibungsbedarf um 26% ergibt sich hauptsächlich aus dem Druck- und Technologiebereich.

Die vor allem im Werbemarkt entstandenen Umsatzeinbussen konnten dank wesentlichen Kosteneinsparungen – und dies trotz zusätzlichen Aufwendungen für neue Wachstumsinitiativen – grösstenteils kompensiert werden. Bei den immer noch stark vom Werbe- und Druckmarkt abhängigen Regionalmedien resultierte jedoch ein wesentlicher Margenrückgang, der das operative Ergebnis belastete. Das Betriebs-

Umsatzentwicklung nach Ertragsart (in Mio. CHF)



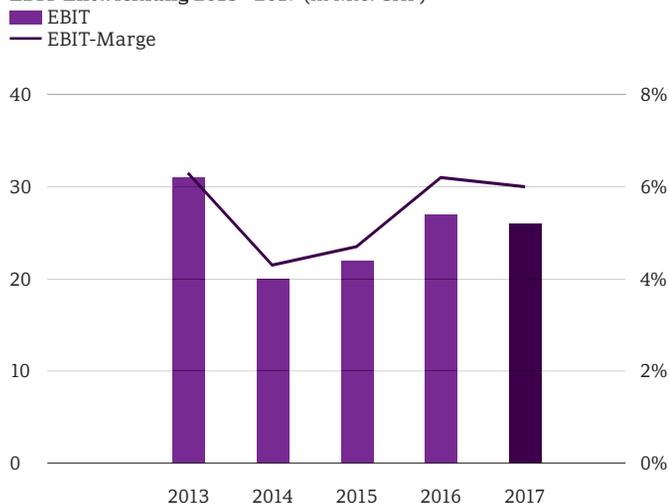
ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nimmt folglich in der Berichtsperiode um 1,8 Mio. CHF oder 7% auf 25,6 Mio. CHF ab. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 6,2% auf 6,0%.

Das Finanzergebnis fällt im Berichtsjahr deutlich profitabler aus. Im Wesentlichen führten der erfolgreiche Verkauf von Beteiligungsanteilen, die höhere Wertschriftenperformance infolge der Kapitalmarktsituation und Kursgewinne auf Fremdwährungsbeständen zu einem Gewinn von 8,1 Mio. CHF. Im Vorjahr wurde ein kleiner Gewinn mit Erträgen aus Wertschriften und assoziierten Beteiligungen erzielt.

Der ausserordentliche Aufwand von 1,0 Mio. CHF steht im Berichtsjahr im Zusammenhang mit beschlossenen Restrukturierungen und der Erhöhung einer nicht betrieblichen Rentenverpflichtung. Im Vorjahr resultierten Aufwendungen aus gruppenweiten Reorganisationsprojekten. 2016 war in dieser Position zudem der Gewinn aus der Veräusserung von Druckanlagen enthalten. Der Erfolg aus dem Verkauf von Anlagevermögen wird neu separat im ordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Bei den Ertragssteuern konnten wie im Vorjahr steuerliche Verlustvorträge genutzt werden, wodurch die Steuerbelastung reduziert wird. Insgesamt verbesserte die NZZ-Mediengruppe 2017 das Gruppenergebnis um 4,8 Mio. CHF oder 20% auf 28,7 Mio. CHF. Auf die Minderheiten entfallen 2,2 Mio. CHF. Die Umsatzrendite stieg gegenüber dem Vorjahr von 5,4% auf 6,7% an.

EBIT-Entwicklung 2013 - 2017 (in Mio. CHF)



Bilanz NZZ-Mediengruppe

Die Bilanzsumme der NZZ-Mediengruppe stieg im Berichtsjahr um 0,3 Mio. CHF unerheblich an und liegt Ende 2017 bei 427,1 Mio. CHF.

Das Umlaufvermögen nahm um 2,2 Mio. CHF auf 268,7 Mio. CHF zu. Dieser Anstieg erklärt sich im Wesentlichen mit der Zunahme der liquiden Mittel. Während der Geldzufluss aus der Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich nur leicht anstieg, verringerte sich der Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit vor allem infolge tieferer Akquisitionen in konsolidierte Gesellschaften. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein höherer Geldabfluss durch den Kauf von eigenen Aktien. Insgesamt nahmen die flüssigen Mittel um 7,9 Mio. CHF zu.

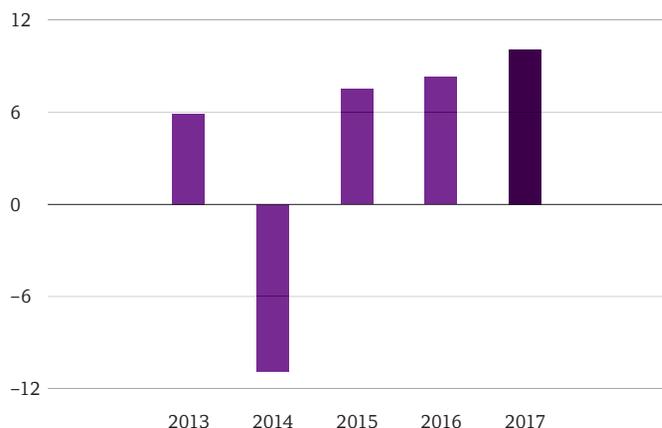
Das Anlagevermögen verzeichnete einen Rückgang um 1,9 Mio. CHF auf 158,4 Mio. CHF. Dieser ist auf die Sach- und immateriellen Anlagen zurückzuführen, bei denen die laufenden Abschreibungen den Investitionsbedarf übertrafen. Die Finanzanlagen nahmen dagegen durch den Kauf einer Liegenschaft zu. Dabei handelt es sich um das Gründungshaus der Neuen Zürcher Zeitung. Da diese Liegenschaft nicht betrieblich genutzt wird, ist sie als Renditeobjekt unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Beim Fremdkapital resultiert eine Abnahme um 4,7 Mio. CHF auf 141,9 Mio. CHF. Dies begründet sich im Wesentlichen mit per Bilanzstichtag tieferen Vorauszahlungen von Kunden und anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile erhöhte sich in der Berichtsperiode um 4,9 Mio. CHF auf 285,2 Mio. CHF. Das Gruppenergebnis fiel besser aus als im Vorjahr und über-

traf Goodwill-Verrechnungen aus Akquisitionen, Dividendenausschüttungen und Käufe von eigenen Aktien. Die Eigenkapitalquote stieg um 1,1 Prozentpunkte auf solide 66,8% an.

Eigenkapitalrendite (ROE, in Prozent)



Finanzieller Ausblick NZZ-Mediengruppe

Die NZZ-Mediengruppe wird ihren strategischen Fokus auf das publizistische Kerngeschäft auch in 2018 kontinuierlich weiterführen. Aufgrund des weiterhin strukturell beeinflussten Marktumfelds ist von weiteren Einbussen im Print-Werbemarkt sowie im Druckbereich auszugehen. Im Nutzermarkt und Geschäftsbereich Business Medien sehen wir Potential, Umsatzwachstum zu generieren.

Bei den NZZ Medien steht die stetige Weiterentwicklung von bestehenden und die Entwicklung neuer Angebote im Mittelpunkt mit dem Ziel, im Nutzermarkt zu wachsen und die Abhängigkeit vom Werbemarkt weiter zu verringern. Damit verbunden sind weitere Investitionen vor allem in Technologie und Marketing.

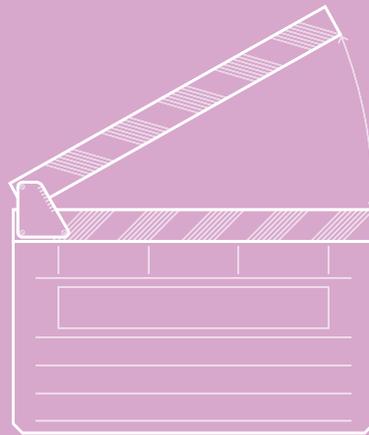
Im Vorwort wird das Joint Venture der NZZ-Regionalmedien mit den AZ Medien eingehend erläutert. Die Umsetzung der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Wettbewerbskommission. Bis dahin werden die NZZ-Regionalmedien wie bisher in der Konzernrechnung berücksichtigt. Den Marktrahmenbedingungen wird Rechnung getragen und weitere Optimierungen laufend umgesetzt. Parallel dazu werden neue digitale Angebote lanciert. Nach Vollzug der Transaktion wird das Joint Venture zu 50% einbezogen. Mit dem Joint Venture können die Reichweite erhöht und Grössenvorteile genutzt werden. Zu Beginn ist jedoch mit Integrationskosten zu rechnen, die das Ergebnis vorübergehend belasten werden.

Im Geschäftsbereich Business Medien soll das organische Wachstum mit einer konsequenten Weiterentwicklung der Organisation und des Produktportfolios vorangetrieben werden.

Über alle Geschäftsbereiche bleiben Professionalisierung, das Umsetzen von Synergien, Effizienzverbesserungen und Kostenreduktionen in Servicebereichen ein stetiges Erfordernis.

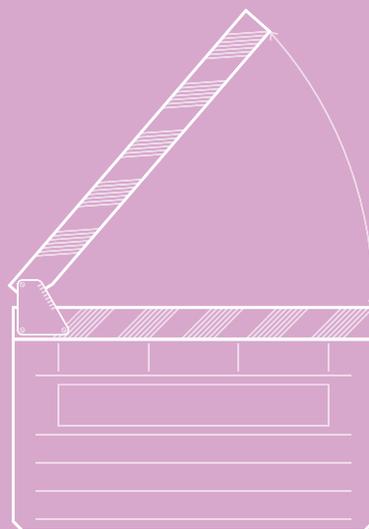
Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der AG für die Neue Zürcher Zeitung hat die Unternehmensleitung mit der Risikobewertung beauftragt. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Beurteilungen informiert und behandelt die Ergebnisse. Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses der NZZ-Mediengruppe mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, sind wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet worden. Diese werden regelmässig durch die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften, die Unternehmensleitung und die externe Revision geprüft. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögen und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres darstellen, werden im Verwaltungsrat behandelt.



2012

58'000



+69,5%

2017

98'300

Veränderung der Anzahl Besucher des Zurich Film Festivals in den letzten fünf Jahren

Wundersame Digitalisierung hin oder her – nicht nur die *Rekordbesucherzahlen* des letztjährigen Zurich Film Festivals machen die andauernde Bedeutung persönlicher Begegnungen spürbar.



100'375

182'875



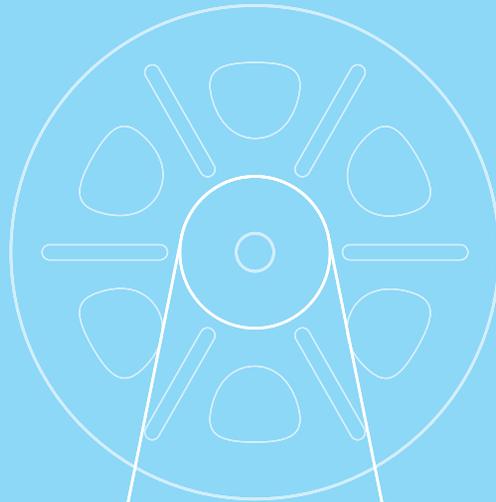
2016

2017

Veränderung der Anzahl Downloads der NZZ-App im letzten Jahr

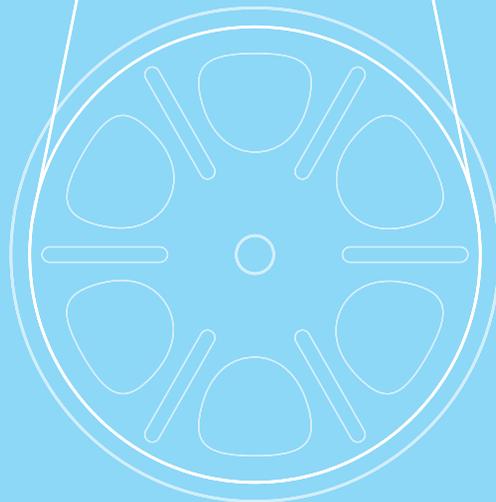
Der immer drängende Zeitfaktor in der Berichterstattung gepaart mit *potenzierten Downloadzahlen* verlangt eine Ressourcenumverteilung in Richtung digitale Produkte. Es gilt, das Leseerlebnis der Nutzer zu optimieren.





2016

735'800



2017

2'100'000

Veränderung der Anzahl Views von NZZ-Videos im letzten Jahr

Auch Bilder geraten immer mehr in Bewegung. Häufig mit allerlei Spielerei. Bei der Erweiterung des *NZZ-Videoangebots* die Experimentierlust in den Dienst des eigenen Anspruchs zu stellen, ist unser Ansinnen.



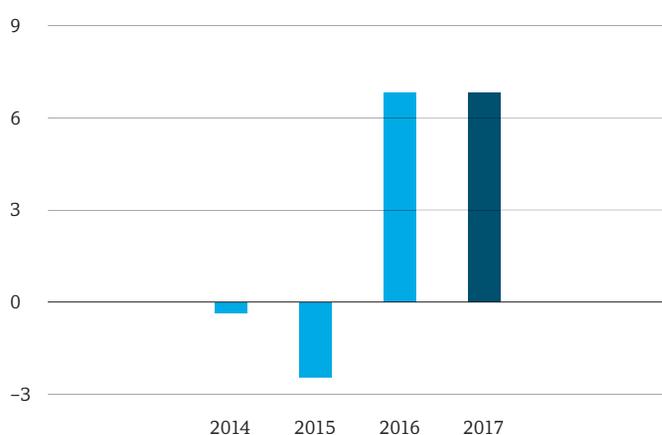
NZZ MEDIEN INVESTIEREN IN INNOVATION

Ob gedruckt, auf NZZ.ch oder in den sozialen Medien, unter der Woche oder am Sonntag – die NZZ-Titel bieten gemäss einer Studie der Universität Zürich auf allen Kanälen die beste Qualität in der Schweizer Medienlandschaft. Mit diesem Qualitätsanspruch und unabhängigen Inhalten will die NZZ auch in Deutschland neue Leserinnen und Leser gewinnen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs NZZ Medien reduzierte sich im Berichtsjahr um 7,6 Mio. CHF auf 156,9 Mio. CHF. Die Abnahme ist auf die weiterhin rückläufige Entwicklung im Print-Werbemarkt zurückzuführen. Aus dem strategisch wichtigen Nutzermarkt konnte ein Umsatzwachstum von 1% erzielt werden. Trotz zusätzlicher Kosten für neue Angebote resultierten vor allem wegen Effizienzsteigerungsmassnahmen wesentliche Einsparungen. Die Umsatzeinbussen konnten so vollständig kompensiert werden, das Betriebsergebnis (EBIT) liegt mit 6,8 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Die EBIT-Marge stieg von 4,1% auf 4,4% an.

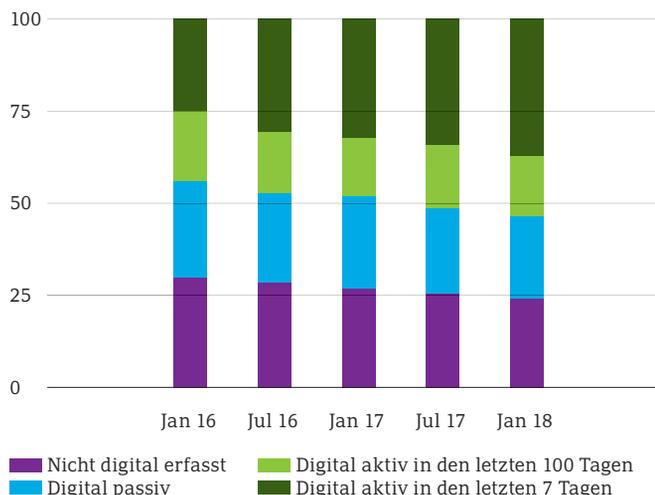
Um ihre Einnahmen aus dem Nutzermarkt zu steigern, verbessern die NZZ Medien ihre Angebote nicht nur laufend, sondern ergänzen diese auch um weitere Angebote, mit denen sich zusätzliche Marktsegmente erschliessen lassen. Rechtzeitig vor den Bundestagswahlen 2017 schnürte die NZZ für ihre Leserinnen und Leser in Deutschland das neue Angebots-

EBIT-Entwicklung NZZ Medien 2014 – 2017* (in Mio. CHF)



* Aufgrund veränderter Segmentierung sind die Zahlen nur bis 2014 vergleichbar

Digitale Aktivität (in Prozent)
«Neue Zürcher Zeitung» plus internationale Ausgabe,
«NZZ am Sonntag», «NZZ Geschichte»



paket NZZ Perspektive. Es umfasst von Montag bis Samstag ein E-Paper mit NZZ-Artikeln zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die für das deutsche Publikum besonders relevant sind. Dazu kommen ein täglicher Newsletter mit den in Deutschland beliebtesten Artikeln von NZZ.ch und jeweils am Freitagmittag der Newsletter «Der andere Blick» von Chefredaktor Eric Gujer zu einem Fokusthema mit kuratierten Eigen- und Fremdartikeln. Das neue Angebot für Deutschland wurde in engem Austausch mit zahlreichen deutschen Nutzerinnen und Nutzern entwickelt und wird im Markt bisher gut angenommen: Innerhalb weniger Wochen entwickelte sich «Der andere Blick» zu einem der beliebtesten NZZ-Newsletter. Die Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer zeigen zudem, dass der unaufgeregte Blick von aussen und die liberale Haltung der NZZ in Deutschland geschätzt werden.

Zusätzlich zum neuen Produkt für Deutschland weitete die NZZ ihr Angebot im Berichtsjahr auch in Richtung von Schweizer Unternehmen aus und lancierte NZZ Global Risk. Der Premium-Newsletter soll dieser Zielgruppe helfen, den Einfluss politischer Entwicklungen auf ihr Unternehmen richtig einzuschätzen. NZZ Global Risk behandelt jede Woche ein anderes, politisch virulentes Thema. Nach einem Management Summary werden die drei plausibelsten Zukunftsszenarien beschrieben und bezüglich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. Der exklusive Newsletter nur für Abonnenten erscheint jeweils donnerstags.

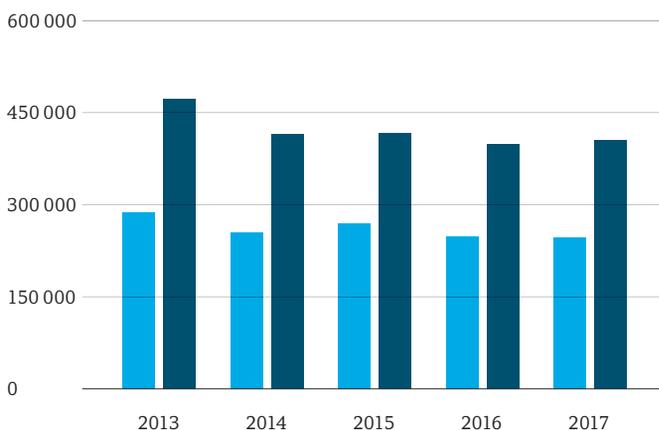
Rechtzeitig zum 15-Jahr-Jubiläum der «NZZ am Sonntag» ging im Frühling 2017 NZZaS.ch online. Auf der neuen Website bereitet die Redaktion die besten, wichtigsten und überraschendsten Geschichten der Woche digital auf, zeigt mit zeitlosen Hintergrundartikeln Zusammenhänge auf, setzt mit vertiefenden Themendossiers wöchentlich ein Schwerpunktthema und empfiehlt täglich spannende Lesestücke. NZZaS.ch wird während der ganzen Woche bewirtschaftet und gibt den Abonentinnen und Abonnenten der «NZZ am Sonntag» so einen Vorgeschmack auf den Sonntag.

Zum gesteigerten Produkt-Innovationstempo gehört es auch, etwas rechtzeitig zu beenden, wenn es nicht funktioniert. So haben die NZZ Medien im Berichtsjahr NZZ.at eingestellt. Das digitale Bezahlprodukt für Österreich hat seine Ziele im Markt nicht erreicht. Das Unternehmen hat bei NZZ.at aber viel über digitale Produktinnovation gelernt und das Gelernte etwa bei der Entwicklung des neuen Angebots für Deutschland eingesetzt. Die Schliessung von NZZ.at hat sich nur marginal auf die zahlenden Kunden ausgewirkt. Diese blieben im Berichtsjahr weiterhin stabil.

Mit digitaler Innovation sowie neuen und verbesserten Angeboten haben die NZZ Medien im Lesermarkt ihre starke

Wemf-beglaubigte Leserzahlen

■ «Neue Zürcher Zeitung»
■ «NZZ am Sonntag»



Position halten können. Für das Berichtsjahr wies die Wemf AG für Werbemedienforschung für die «Neue Zürcher Zeitung» 247 000 und für die «NZZ am Sonntag» 405 000 Leserinnen und Leser in der Deutschschweiz aus. Damit entwickelten sich die Leserzahlen im Geschäftsbereich NZZ Medien entgegen dem Markttrend stabil.

Die digitale Aktivität unserer Kundinnen und Kunden ist im Berichtsjahr weiter angestiegen. Im Januar 2018 sind bereits 37% unserer Nutzerinnen und Nutzer innerhalb der letzten 7 Tage digital aktiv.

Qualitätsscoring 2017

Quelle: Jahrbuch Qualität der Medien



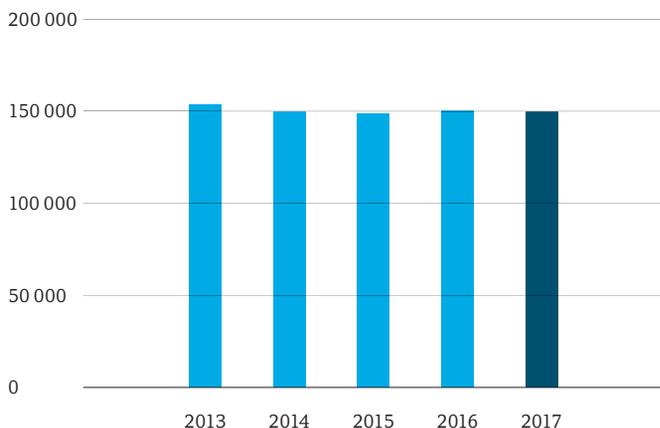
NZZ-Titel stehen für Qualität

NZZ-Journalismus ist Journalismus mit Haltung, der grössten Wert auf Genauigkeit legt, Standpunkte fair abbildet und dabei die Würde der Person achtet. Diesen Anspruch gilt es jeden Tag zu erfüllen. Dass dies den NZZ-Titeln gut gelingt, bezeugen externe Studien. Das aktuelle Jahrbuch «Qualität der Medien» des Forschungsinstituts Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich kommt zum Schluss, dass die «Neue Zürcher Zeitung» schweizweit die qualitativ beste Tageszeitung und die «NZZ am Sonntag» die beste Sonntagszeitung ist. Auch digital besetzt die NZZ mit NZZ.ch und ihrem Facebook-Auftritt jeweils den Spitzenplatz. Gemessen wurden dabei die Qualitätsdimensionen Relevanz, Vielfalt, Einordnungsleistung und Professionalität.

Die Qualität der NZZ-Titel würdigen im Berichtsjahr zudem zahlreiche Preise. Hervorzuheben sind der renommierte Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik, den die Jury NZZ-Feuilleton-Redaktor Andreas Breitenstein für «seinen Sachverstand und seine Wissensbreite» verlieh. NZZ-Autorin Anja Jardine wurde 2017 gleich zweifach ausgezeichnet: Mit dem Zürcher Journalistenpreis für ihre «hervorragende und wegweisende Arbeit» sowie mit dem Hugo-Junkers-Preis des deutschen Luftfahrt-Presse-Clubs.

Zahlende Kunden NZZ Medien

«Neue Zürcher Zeitung» plus internationale Ausgabe,
«NZZ am Sonntag», «NZZ Folio», «NZZ Geschichte»



Um das Qualitätsversprechen der NZZ zu erfüllen, ist nicht nur inhaltliche Kompetenz gefragt. Auch die Präsentation der Inhalte muss auf allen Kanälen dem NZZ-Anspruch genügen. Vor diesem Hintergrund haben die NZZ Medien im Berichtsjahr zahlreiche Produkte und Angebote überarbeitet und weiterentwickelt. So erscheint die Lifestyle-Publikation «Stil» der «NZZ am Sonntag» seit Oktober in einem neuen, magazinartigeren Design, das für mehr Abwechslung und optische Überraschung sorgt. Bei der NZZ folgte nach der Neulancierung der gedruckten «Neuen Zürcher Zeitung» und von NZZ.ch 2015 sowie der Weiterentwicklung des E-Papers 2016 die Überarbeitung der NZZ-App im Berichtsjahr. Die mobile Applikation zeigt sich nun im Design von NZZ.ch und bietet neben der klassischen Ansicht zahlreiche Zusatzfunktionalitäten – mitunter individuell zusammengestellte Leseempfehlungen. Diese Empfehlungen basieren einerseits auf redaktioneller Einschätzung, andererseits auf dem individuellen Leseverhalten der Nutzerinnen und Nutzer. Die Grundlagen für diese Personalisierungstechnologie entwickelte die NZZ mit finanzieller Unterstützung der Digital News Initiative (DNI) von Google. Nach einem Jahr Entwicklung und fünf Monaten Beta-Phase mit über 400 Testerinnen und Testern schloss die NZZ dieses Innovationsprojekt erfolgreich ab. Bei der E-Paper-App der NZZ sind 2017 Qualitätsprobleme aufgetreten. Durch ein Update Anfang 2018 sollten diese weitgehend behoben sein. In den kommenden Monaten wird die Applikation für iOS und Android fokussiert weiterentwickelt mit einem Schwerpunkt auf Stabilität.

Wechsel an der Spitze der «NZZ am Sonntag»

Felix E. Müller, der Mitgründer und langjährig verdiente Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», übergab die Führung des Sonntagstitels Anfang Oktober im Alter von 66 Jahren an Luzi Bernet. Unter der Führung von Felix E. Müller hat sich die

«NZZ am Sonntag» als eigenständige publizistische Stimme und wirtschaftlich erfolgreiche Sonntagszeitung etabliert. Seine Erfahrung und Expertise wird Felix E. Müller dem Unternehmen weiterhin als Berater und Autor zur Verfügung stellen. Der neue Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», Luzi Bernet, zählte 2002 ebenfalls zum Gründungsteam des Sonntagstitels, leitete ab 2004 das Ressort Schweiz und wurde 2006 dessen stellvertretender Chefredaktor. In die Chefredaktion der «NZZ am Sonntag» wechselte Luzi Bernet nun von der «Neuen Zürcher Zeitung», wo er 2010 als Nachrichtenchef, ab 2012 als stellvertretender NZZ-Chefredaktor und ab 2015 zusätzlich als Ressortleiter Zürich tätig war. Die Leitung des Ressorts Zürich übergab er Anfang Oktober an die langjährige NZZ-Redaktorin Irène Troxler.

Im Zuge des Wechsels an der Spitze der «NZZ am Sonntag» wurde die Position von Nicole Althaus, Mitglied der Chefredaktion der «NZZ am Sonntag», aufgewertet. Sie übernahm Anfang Oktober als Chefredaktorin Magazine die Verantwortung für alle Zeitschriften und Periodika der NZZ.

Veranstaltungen, Bücher und Reisen ergänzen das Kernangebot

Veranstaltungen gewannen im Berichtsjahr weiter an Bedeutung. Ziel dieses «Live-Journalismus» ist es, mit den Leserinnen und Lesern ins Gespräch zu kommen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Menschen hinter der Marke NZZ kennenzulernen. Die NZZ-Eventreihe wurde 2017 um attraktive Formate erweitert. So fand erstmals der «NZZ Tag des Lesens» mit rund 250 Besucherinnen und Besuchern statt und die «NZZ Zukunftsdebatte» wurde gemeinsam mit NZZ Format etabliert. Eine weitere Möglichkeit zur direkten Begegnung bieten die NZZ-Reise-Angebote, die im Berichtsjahr rund 25 Destinationen umfassten. Alle Reisen entstanden in engem Austausch mit den Korrespondenten, Expertinnen und Partnern der NZZ.

Ein wichtiger Teil der Marke NZZ ist auch der renommierte Buchverlag NZZ Libro, der vorwiegend Sachbücher in den Themengebieten Wirtschaft, Geschichte, Politik, Gesellschaftsfragen und Turicensia publiziert – im Berichtsjahr waren es 46 Neuerscheinungen sowie 15 Nach- und Neuauflagen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema Digitalisierung, zu dem im Verlag NZZ Libro 2017 fünf Bücher erschienen. Auf besonders grosses Echo in den Medien und bei der Leserschaft stiess im Berichtsjahr das Buch «Islamistische Drehscheibe Schweiz» von Islam-Kennerin Saïda Keller-Messahli.

REGIONALMEDIEN VERTIEFEN ZUSAMMENARBEIT

Die Regionalmedien der NZZ-Mediengruppe setzten 2017 ihre Zusammenarbeitsstrategie fort. Gemeinsam lancieren sie eine neue Bundstruktur für alle Zeitungstitel und treiben die Digitalisierung ihrer Angebote voran, während sie weiterhin auf ihre grosse Stärke, die tiefe lokale und regionale Verankerung, setzen.

Bei den Regionalmedien führten hauptsächlich die strukturell bedingten Marktveränderungen im Werbe- und Nutzermarkt zu rückläufigen Erträgen. Zusätzlich wirkten sich tiefere Druckeinnahmen durch den anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Dadurch reduzierte sich der betriebliche Gesamtertrag im Berichtsjahr um 14,8 Mio. CHF auf 224,8 Mio. CHF. Erneut konnten die Kosten in der Produktion und im Vertrieb sowie durch die Nutzung von Synergien gesenkt werden. Damit wurden die Umsatzeinbussen teilweise kompensiert, das Betriebsergebnis (EBIT) resultiert mit 11,4 Mio. CHF um 5,3 Mio. CHF unter Vorjahr. Die EBIT-Marge sank von 7,0% auf 5,0%.

Im Berichtsjahr haben die Regionalmedien der NZZ-Mediengruppe ihre Zusammenarbeit weiter vertieft. Einen wichtigen Schritt hierfür stellte die gemeinsame Lancierung einer einheitlichen Bundstruktur im Sommer 2017 dar. Nachdem die Regionalzeitungen im letzten Jahr ihr Layout modernisierten und vereinheitlichten, stellten das «St. Galler Tagblatt», die «Luzerner Zeitung» und deren jeweilige Regionalausgaben im Berichtsjahr auf eine Zweibund-Architektur um. Dank der neuen Bundstruktur können die Regionalzeitungen nun effizienter produziert und gedruckt werden. Zudem erleichtert die einheitliche Bundstruktur die Zusammenarbeit zwischen den Zeitungen der Zentral- und der Ostschweiz wesentlich, wovon beide Seiten profitieren: Die Zentralschweiz konnte so die Bereiche Kultur, Gesellschaft, Wissen und Lifestyle stärken und die Ostschweiz umgekehrt den Wirtschaftsteil. Allen Regionaltiteln ermöglichte die neue Bundstruktur, die lokale und regionale Berichterstattung prominenter zu platzieren.

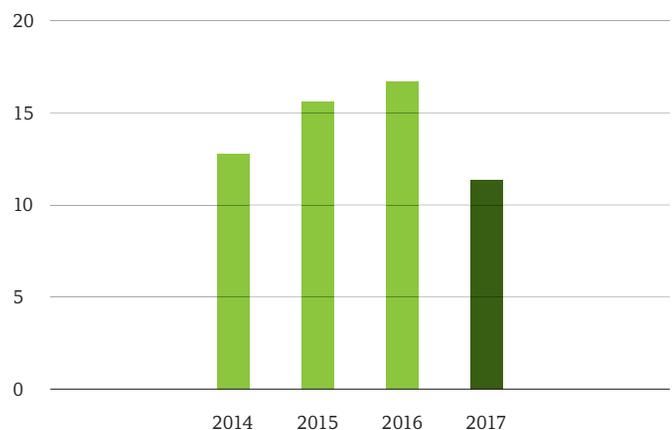
Die Regionalmedien haben mehrfach gezeigt, dass sie sich auch unter veränderten Marktbedingungen mit ihren regional gut verankerten Angeboten durchsetzen können. Um die regionale Publizistik angesichts der rückläufigen Marktentwicklung weiter zu stärken, hat die NZZ-Mediengruppe entschieden, ihr regionales Mediengeschäft in ein Joint Venture

mit den AZ Medien zusammenzuführen (siehe Kapitel NZZ-Mediengruppe). Mit dem gemeinsamen Unternehmen können die Reichweite erhöht und Grössenvorteile erzielt werden. Zudem wird das neue Medienunternehmen über die nötige Finanzkraft verfügen, um langfristig in die Weiterentwicklung seiner Produkte zu investieren und mit Innovationen die digitale Transformation zu forcieren.

LZ Medien sind nah bei ihrer Leserschaft

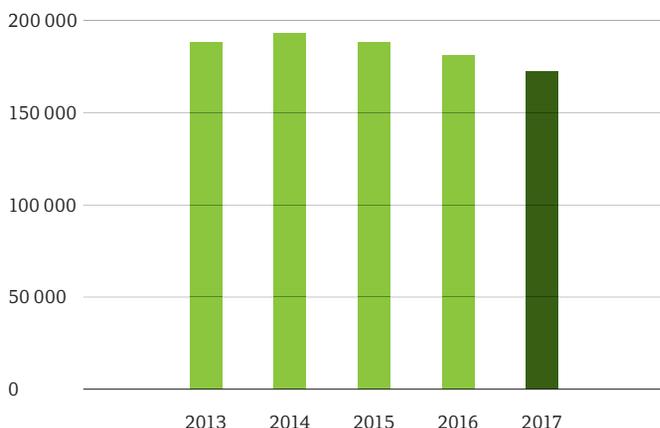
Der grösste Trumpf der Zentralschweizer Medien ist deren profunde Kenntnis der lokalen Verhältnisse und Nähe zur Bevölkerung. Das zeigen sie jeden Tag mit kompetenter, regionaler Berichterstattung. Die Nähe zur Zentralschweizer Bevölkerung pflegten die LZ Medien auch mit ihrer jährlichen LZ-Weihnachtsaktion. Diese verzeichnete 2017 erneut ein Rekordergebnis: Die Leserinnen und Leser der «Luzerner Zeitung» und ihrer Regionalausgaben spendeten 4,8 Mio. CHF, um Einzelpersonen und Familien der Region zu helfen. Bereits

EBIT-Entwicklung Regionalmedien 2014 - 2017* (in Mio. CHF)



* Aufgrund veränderter Segmentierung sind die Zahlen nur bis 2014 vergleichbar

Zahlende Kunden Regionalmedien
«St. Galler Tagblatt», «Luzerner Zeitung»
sowie ihre Regional- und Sonntagsausgaben



zum 22. Mal führten die LZ Medien diese Weihnachtsaktion durch, die seit ihrer Gründung im Jahr 1996 insgesamt 49,2 Millionen Franken gesammelt hat und damit die erfolgreichste Sammelaktion einer Schweizer Tageszeitung ist.

Die lokale Verankerung trug auch dazu bei, dass die «Luzerner Zeitung» sowie die «Zentralschweiz am Sonntag» in einem angespannten Marktumfeld im Berichtsjahr stabile Leserzahlen ausweisen konnten. Die «Luzerner Zeitung» verbucht gemäss Wemf AG für Werbemedienforschung 287 000 Leserinnen und Leser, die «Zentralschweiz am Sonntag» 210 000.

Wichtig für den Erfolg der LZ Medien ist auch ein effizientes Produktionsmanagement. Vor diesem Hintergrund haben die LZ Medien entschieden, die LZ-Titel ab Januar 2019 im Druckzentrum Zürich von Tamedia zu drucken. Weil dort seit Mitte 2015 auch die «Neue Zürcher Zeitung» und die «NZZ am Sonntag» gedruckt werden, sind die Prozesse gut eingespielt. Anlass für den Wechsel war, dass Ende 2018 der Druckvertrag zwischen den LZ Medien und Ringier Print in Adligenswil ausläuft.

Schliesslich kam es bei den LZ Medien im Berichtsjahr zu Personalwechseln bei zentralen Redaktions- und Verlagsstellen. Im Sommer übernahm Bettina Schibli die Leitung des Lesermarkts und folgte auf Ueli Kaltenrieder, der in den Ruhestand trat. Roger Gehri wurde im August zum Verkaufsleiter Luzern ernannt und verantwortet seitdem die Werbevermarktung der «Luzerner Zeitung» und des «Anzeiger Luzern».

Tagblatt Medien lancieren neue Angebote und passen bestehende an

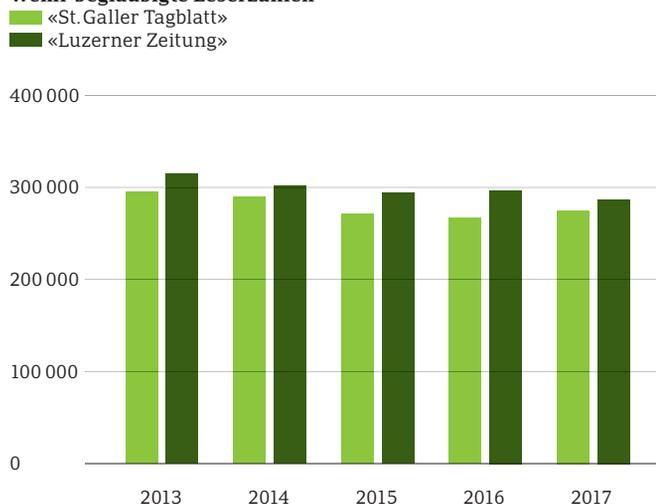
Dass Innovation weiterhin auch in Print möglich ist, zeigten die Tagblatt Medien im Sommer 2017 mit der Lancierung

von «A», der grössten Wochenzeitung der Ostschweiz. Die neue Wochenzeitung integriert unter anderem die redaktionellen Inhalte der bisherigen Gratiszeitungen «Anzeiger», «GOZ» und «HeZ». Mit einer Auflage von rund 300 000 Exemplaren und einer Leserschaft von rund 400 000 Personen ist «A» das reichweitenstärkste Printmedium der Ostschweiz. Abonentinnen und Abonnenten des «St. Galler Tagblatts» und der dazugehörigen Regionalausgaben sowie der «Thurgauer Zeitung» erhalten «A» jeden Donnerstag als Beilage zu ihrer Zeitung.

Aufs Digitale setzen die Tagblatt Medien dagegen bei ihrer Sonntagszeitung. Die «Ostschweiz am Sonntag» erscheint seit November 2017 ausschliesslich als E-Paper. Ausgewählte Artikel werden zusätzlich auf tagblatt.ch veröffentlicht. Damit sparen die Tagblatt Medien die hohen Druck- und Vertriebskosten ein, ohne beim publizistischen Angebot Abstriche zu machen. Die Tagblatt Medien nutzten diesen Schritt, um ihre Digitalstrategie voranzutreiben und rückten das Ostschweizer News- und Lifestyle-Portal FM1Today näher an das Portal tagblatt.ch heran, wobei sich FM1Today weiterhin auf eine jüngere Zielgruppe fokussiert. Über die engere Zusammenarbeit mit den eigenen Radio- und insbesondere TV-Sendern sollen die Digitalprodukte der Tagblatt Medien weiter gestärkt werden. Im laufenden Jahr sollen zudem die Newsportale aller Regionalmedien neu lanciert und neue Bezahlangebote eingeführt werden.

Gemäss der Wemf AG für Werbemedienforschung gelingt es den Tagblatt Medien trotz generell rückläufigem Markt, mit neuen und veränderten Produkten die Leserzahlen stabil zu halten. Das «St. Galler Tagblatt» erreichte im Berichtsjahr 275 000 Leserinnen und Leser. Die «Ostschweiz am Sonntag» verzeichnete eine Leserschaft von 126 000 Personen.

Wemf-beglaubigte Leserzahlen



Einen Schritt zur Stärkung des Digitalen unternehmen die Tagblatt Medien auch, indem sie im August 2017 Martin Oswald als Leiter Online in die Chefredaktion des «St.Galler Tagblatts» beriefen. Martin Oswald war zuvor beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF als Leiter der digitalen Produktentwicklung tätig. Unter neuer Leitung ist seit September auch das «Toggenburger Tagblatt». Der bisherige Wirtschaftsredaktor des «Toggenburger Tagblatts», Ruben Schönenberger, übernahm im September die Redaktionsleitung der Zeitung von Serge Hediger.

Wie die Weihnachtsaktion der LZ Medien, erzielte auch die zum 13. Mal durchgeführte Spendenaktion der Tagblatt Medien «Ostschweizer helfen Ostschweizern» 2017 ein erfreuliches Ergebnis. Die Leserinnen und Leser des Tagblatts und seiner Regionalausgaben spendeten über 1,5 Mio. CHF für Ostschweizerinnen und Ostschweizer in Not.

Elektronische Medien, Verlagsservices und Druck unter neuer Leitung

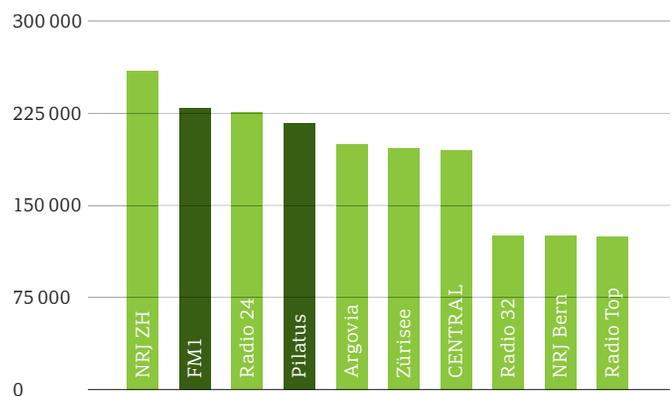
Caroline Thoma, die frühere Leiterin der Reichweitenmedien, verliess das Unternehmen im Juni 2017. Darauf übernahm Daniel Ettliger, damaliger Leiter Verlagsservices und Druck, kurzzeitig diesen Bereich. Nach 12 Jahren bei der NZZ-Mediengruppe hat sich Daniel Ettliger entschieden, ab 2018 eine neue Aufgabe ausserhalb des Unternehmens anzunehmen. Ab Februar 2018 wurden die Verantwortlichkeiten in den Bereichen Verlagsservices, Druck und elektronische Medien neu verteilt. Jürg Weber, Leiter der Regionalmedien, ist neu direkt verantwortlich für die elektronischen Medien Radio und TV in der Zentral- und der Ostschweiz. Die NZZ Media Services AG, zu der die Zeitungsdruckereien in St.Gallen und Luzern, die zentrale Vorstufe und die Logistik der NZZ-Mediengruppe gehören, führt Michael Fingerhuth interimistisch. Er ist seit sechs Jahren als Leiter Marketing und Verkauf für die Zeitungsdruckereien der NZZ-Mediengruppe tätig. Die Geschäftsführung der Akzidenzdruckerei Multicolor Print AG übernahm bereits im Sommer 2017 Heinz Meyer, der seit 10 Jahren für das Druckunternehmen tätig ist.

Die elektronischen Medien entwickelten sich im Nutzermarkt erfreulich. Die regionalen Radiosender behaupten im Berichtsjahr ihre guten Positionen. Radio FM1 rückt mit 229 160 Hörern pro Tag auf Platz zwei der Privatradios in der Deutschschweiz. Radio Pilatus belegt mit 216 910 Hörern pro Tag Platz eins in der Zentralschweiz. Und das auf Schlager und Oldies spezialisierte Radio Melody erreicht 40 180 Hörer und kann in der ganzen Ostschweiz über DAB+ empfangen werden. FM1Today hat sich in der Ostschweiz als regionales Reichweitenportal etabliert und erfreulich entwickelt. Gegenüber 2016 verdoppelten sich sowohl die Zugriffszahlen als auch der Umsatz.

Der Erfolg bei den Hörerinnen und Hörern schlug sich nicht direkt im Werbemarkt nieder, der sich weiterhin rückläufig entwickelte. Dank erfolgreich durchgeführter Events und Anpassungen in der Organisationsstruktur liess sich dieser Rückgang jedoch teilweise kompensieren. In der Ostschweiz konnten deutlich steigende Umsätze bei den Veranstaltungen «Auffahrtslauf» und «Olma Radiocity» verzeichnet werden. In der Zentralschweiz führte Radio Pilatus erfolgreich die «Music Night» mit dem 21st Century Orchestra und weitere Konzertabende durch.

Tägliche Hörerzahl Deutschschweizer Privatradios

Erhebung im 2. Semester 2017
Quelle: Mediapulse Radiopanel



Im Zeitungs- wie auch im Akzidenzdruck waren die Rahmenbedingungen im Berichtsjahr anspruchsvoll. Trotz hohem Wettbewerbsdruck ist es den unter der Marke NZZ Media Services geführten Produktionsbetrieben Multicolor Print, Multidigital, bmedien, beagdruck, TAGBLATT Print und LZ Print gelungen, attraktive Neuaufträge zu akquirieren. Insbesondere mit den Migros Medien konnte ein grosser Neukunde für das Druckzentrum gewonnen werden.

Vor dem Hintergrund des stark rückläufigen Print-Werbemarkts sahen sich die Regionalmedien im Berichtsjahr gezwungen, Anpassungen bei den Verlagsservices vorzunehmen. Ein Teil der Texte wird künftig nicht mehr in Luzern oder St.Gallen, sondern von einem externen Anbieter korrekturlesen. Die Endkontrolle erfolgt weiterhin intern.

BUSINESS MEDIEN DEUTLICHE ERGEBNISSTEIGERUNG

Die im Vorjahr getätigten Investitionen greifen – der Geschäftsbereich Business Medien konnte das Ergebnis deutlich steigern.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Business Medien wuchs im Berichtsjahr um 6,4 Mio. CHF auf 56,3 Mio. CHF. Der Anstieg ist einerseits auf die Akquisition des Boll Verlags im Bereich Fachmedien und andererseits auf organisches Wachstum in den Bereichen Veranstaltungen und Informationsdienste zurückzuführen. Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte ebenfalls gesteigert werden und liegt mit 7,4 Mio. CHF um 3,5 Mio. CHF oder 90% über dem Vorjahr. Die EBIT-Marge stieg von 7,8% auf 13,2%.

Die Business Medien ergänzen das publizistische Kerngeschäft der NZZ-Mediengruppe mit Veranstaltungen, Informationsdiensten und Fachmedien. Wie alle Medienangebote der Gruppe generieren sie zu einem Grossteil Einnahmen aus dem Nutzer- und dem Werbemarkt. Sie folgen also grundsätzlich demselben Geschäftsmodell wie die NZZ Medien und die Regionalmedien: Im Zentrum steht ein qualitativ hochwertiges Angebot für Nutzerinnen und Nutzer. Zu diesen suchen Werbekunden Zugang, schalten Werbung auf digitalen Informationsplattformen und in Fachmedien oder engagieren sich als Sponsoren oder Partner bei Veranstaltungen. Die Geschäftsfelder des Bereichs Business Medien sind weniger abhängig vom rückläufigen Print-Werbemarkt als das publizistische Kerngeschäft der Gruppe.

Veranstaltungen: Erfolgreiche Durchführung von SEF und ZFF

Das Swiss Economic Forum gehört zu den bedeutendsten Wirtschaftskonferenzen der Schweiz. Dass das SEF 2017 gemäss der Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines der bisher besten war, zeigt, dass die Übergabe an die neue Führung gelungen ist. Es hat sich ein starkes Team formiert, das die Veranstaltungen, die zur NZZ Konferenzen AG gehören, erfolgreich weiterentwickelt. Dies sind neben dem SEF zahlreiche weitere Formate wie etwa das Swiss International Finance Forum (SIFF), die Real Estate Days, die X.Days oder der Swiss Energy & Climate Summit. Ziel all dieser Veranstaltungen ist es, Entscheidungsträgern, Vordenkerinnen

und Meinungsmachern aus unterschiedlichen Bereichen eine Plattform zu bieten, um sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Inspiration für ihre jeweiligen Tätigkeitsgebiete zu finden.

Neben den unter der NZZ Konferenzen AG gebündelten Veranstaltungen gehört seit Sommer 2016 auch das Zurich Film Festival (ZFF) ins Business-Medien-Portfolio der NZZ-Mediengruppe. Das Festival wurde im Berichtsjahr zum 13. Mal durchgeführt und hatte mit fast 100 000 Besucherinnen und Besuchern ein Rekordjahr. Das Zurich Film Festival etablierte sich in den letzten Jahren zum kulturellen Vorzeigeprojekt in der Schweiz und geniesst ein hohes Ansehen. Erstmals wurde das Foyer im Hauptgebäude der NZZ-Mediengruppe an der Falkenstrasse 11 während des Festivals zur ZFF-Lounge umgebaut. Diese entwickelte sich zum Publikumsmagnet, in der sich international gefeierte Filmstars, Filmschaffende und Kinofans trafen.

EBIT-Entwicklung Business Medien 2014 - 2017* (in Mio. CHF)



* Aufgrund veränderter Segmentierung sind die Zahlen nur bis 2014 vergleichbar

Stabilisierung der Informationsdienste

Zu den Informationsdiensten im Business-Medien-Portfolio zählen die Wirtschaftsinformationsplattform Moneyhouse, die Online-Community für Architektur und Design Architonic und der Bauinformationsdienst Bindexis. Anfang 2017 wurden Moneyhouse und Bindexis fusioniert. Gemeinsam erarbeiteten die beiden Unternehmen zusätzliche Angebote für KMU aus der Baubranche. Moneyhouse entwickelt zudem neue Dienstleistungen etwa für Handelsregister-Mutationen, die weiteres Wachstum antreiben. Auch Architonic erwirtschaftete im Berichtsjahr einen erfreulichen Umsatzanstieg, obwohl neue globale Wettbewerber aus den Bereichen E-Commerce, Social Media und Suchmaschinen sich auf diesen Markt drängen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist Architonic daran, mit neuen Produkten die Wertschöpfungskette in Richtung Beschaffung zu erweitern.

Relaunch von Fachmedien-Titeln

Die NZZ Fachmedien geben ein breites Portfolio an Fachzeitschriften heraus, die in ihren jeweiligen Branchen führend sind, und erbringen zudem Verlagsdienstleistungen für Dritte. Das Zeitschriften-Portfolio wurde durch die Akquisition des Boll Verlags Anfang 2017 mit gleichzeitiger Fusion in die NZZ Fachmedien AG erweitert. Seit Frühling 2017 verantworten die NZZ Fachmedien zusätzlich das Verlagswesen und die Produktion der Filmzeitschrift «Frame». Diese und die «textilrevue» wurden im Berichtsjahr erfolgreich neu lanciert.



2011



2017

Veränderung der Anzahl erreichter Punkte im Qualitätsrating des Jahrbuchs Qualität der Medien

In der Ära von Fake News sind Faktentreue und Tiefgründigkeit rare Tugenden.
Umso wertvoller ist die konstant hohe, vielfach ausgezeichnete *journalistische Qualität*
unserer Medien.



Neue Zürcher Zeitung

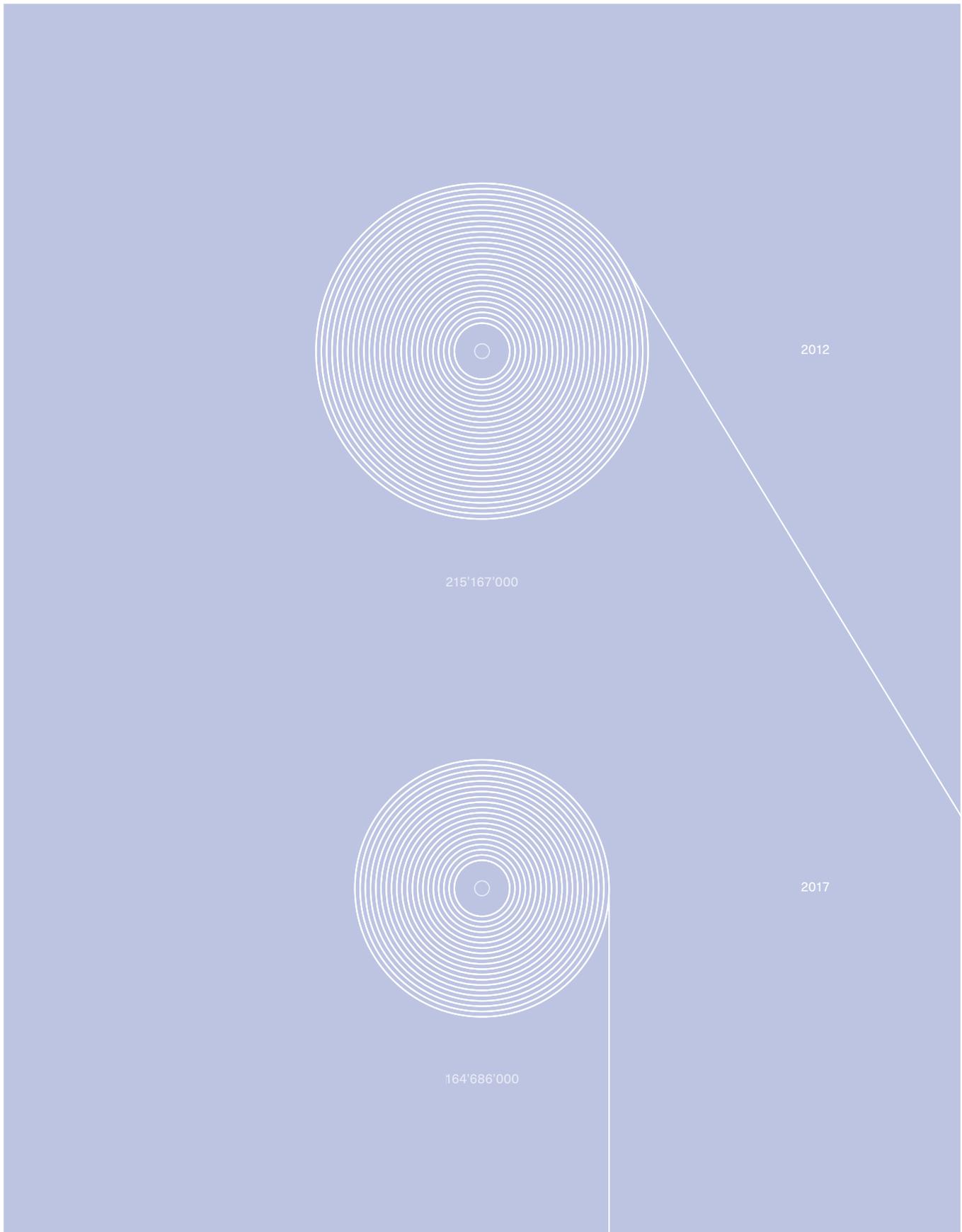
Freitag, 20. Februar 2014 - Nr. 43 - 239. Jg.

NZZ - GEGRÜNDET 1780

Schengen/Dublin macht sich bezahlt

Die Schweiz profitiert von den Verträgen

Ein Bericht des Bundesrats über die Vorteile von Schengen und Dublin



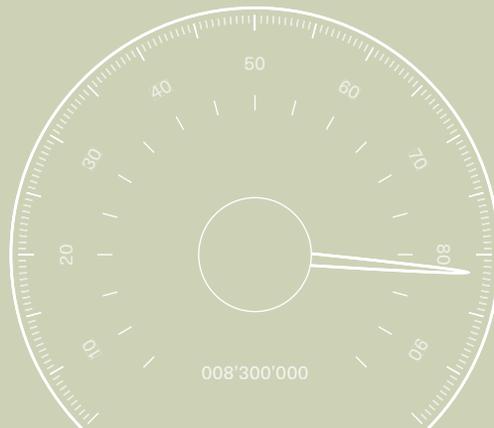
Veränderung der Erträge aus dem Werbemarkt der NZZ-Mediengruppe in den letzten fünf Jahren

Was tun, wenn bislang existenzsichernde *Werbeeinnahmen* wegbrechen? Dem allgemeinen Branchenproblem mit neuen Werbeformen und publizistischen Produkten zu begegnen, ist nur eine von vielen Möglichkeiten, Mehrwert für den Kunden zu kreieren.





2016



2017

Veränderung der zurückgelegten Kilometer auf NZZ Reisen im letzten Jahr

Warum nur darüber lesen, anstatt selbst einmal nachzusehen, was die Welt alles bereithält an unentdeckten Ecken und magischen Eindrücken? *NZZ Reisen* schickt Leser gemeinsam mit Redaktoren samt deren Insiderwissen auf Tour – für viele tausend Kilometer Added Value.



FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG NZZ-MEDIENGRUPPE



Konsolidierte Erfolgsrechnung	31
Konsolidierte Bilanz	32
Konsolidierte Geldflussrechnung	33
Entwicklung des Eigenkapitals	34
Anhang zur Konzernrechnung	35
Bericht der Revisionsstelle	50

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	ANHANG	2017	2016	VERÄNDERUNG
Ertrag Nutzermarkt		181 355	179 635 ¹	1 720
Ertrag Werbemarkt		164 686	179 399 ¹	-14 713
Druckertrag		35 263	37 275	-2 012
Übriger Ertrag		46 878	46 365 ¹	513
Betrieblicher Gesamtertrag	1.1	428 182	442 674	-14 492
Materialaufwand		18 794	20 130	-1 336
Vertriebsaufwand		52 018	54 137	-2 119
Fremdleistungen		65 487	67 224	-1 737
Personalaufwand		202 525	202 877	-352
Betriebs- und Verwaltungsaufwand		48 062	49 772	-1 710
Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen	1.2	15 675	21 104	-5 429
Betrieblicher Gesamtaufwand		402 561	415 244	-12 683
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		25 621	27 430	-1 809
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	1.3	0	1 704 ²	-1 704
Finanzergebnis	1.4	8 100	373	7 727
Ordentliches Ergebnis		33 721	29 507	4 214
Betriebsfremdes Ergebnis		0	41	-41
Ausserordentliches Ergebnis	1.5	-1 040	-1 125 ²	85
Gruppenergebnis vor Steuern		32 681	28 423	4 258
Ertragssteuern	1.6	-4 029	-4 589	560
Gruppenergebnis		28 653	23 834	4 819
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre der AG für die Neue Zürcher Zeitung		26 469	21 438	5 031
Minderheitsanteile		2 183	2 396	-213

¹ Mit der Einführung der Ertragsart Nutzermarkt im 2017 wurden die Ertragsarten überprüft und die Umsätze wo sinnvoll neu zugewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden übereinstimmend angepasst.

² Das Ergebnis aus Anlagenverkäufen wird neu im ordentlichen Ergebnis ausgewiesen, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend adjustiert.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Aktiven

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.17	IN%	31.12.16	IN%
Liquide Mittel		173 046	41	165 184	38
Wertschriften	2.1	39 147	9	42 630	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	43 375	10	46 859	11
Andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	2.3	9 723	2	7 618	2
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.4	3 430	1	4 212	1
Umlaufvermögen		268 721	63	266 503	62
Finanzanlagen	2.5	37 412	9	29 769	7
Sachanlagen	2.6	114 315	27	122 886	29
Immaterielle Anlagen	2.6	6 647	1	7 661	2
Anlagevermögen		158 374	37	160 316	38
Total Aktiven		427 095	100	426 819	100

Passiven

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.17	IN%	31.12.16	IN%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.7	18 942	4	17 574	4
Vorauszahlungen von Kunden		78 974	18	80 866	19
Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	2.8	37 019	9	39 547	9
Kurzfristige Rückstellungen	2.9	3 109	1	4 552	1
Kurzfristiges Fremdkapital		138 044	32	142 539	33
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.10	300	0	300	0
Langfristige Rückstellungen	2.9	3 527	1	3 701	1
Langfristiges Fremdkapital		3 827	1	4 001	1
Fremdkapital		141 871	33	146 540	34
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		268 349	63	262 441	62
Minderheitsanteile		16 875	4	17 838	4
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		285 224	67	280 279	66
Total Passiven		427 095	100	426 819	100

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in 1000 CHF	ANHANG	2017	2016	VERÄNDERUNG
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre der AG für die Neue Zürcher Zeitung		26 469	21 438	
Minderheitsanteile am Ergebnis		2 183	2 396	
Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen	1.2	15 675	21 104	
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen		316	695	
Sonstige fondsunwirksame Positionen		-829	-105	
Erfolg aus Abgang von Sach- und Immateriellen Anlagen		0	-1 704	
Erfolg aus Beteiligungsverkäufen	1.4	-4 993	0	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	1.4	-984	-628	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4 006	7 896	
Veränderung andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		-1 891	648	
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		782	-803	
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 210	-4 026	
Veränderung Vorauszahlungen von Kunden		-2 094	1 765	
Veränderung andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen		-2 766	-5 545	
Veränderung Rückstellungen		-2 006	-8 659	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		35 078	34 472	606
Investitionen in Sachanlagen	2.6	-3 235	-8 135	
Devestitionen von Sachanlagen		246	2 395	
Investitionen in Immaterielle Anlagen	2.6	-3 049	-6 206	
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften		-10 656	-22 421	
Devestitionen von konsolidierten Gesellschaften ¹		6 586	-102	
Dividenden von Assoziierten Gesellschaften		1 505	1 510	
Veränderung Wertschriften		4 603	-13 534	
Investitionen in übrige Finanzanlagen		-8 313	-2 422	
Devestitionen von übrigen Finanzanlagen		203	926	
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-12 110	-47 989	35 879
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		0	100	
Dividendenausschüttung		-8 000	-8 000	
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre		-2 603	-2 707	
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien		-4 854	-917	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-15 457	-11 524	-3 933
Einfluss aus Währungsumrechnung		351	-35	
Veränderung Liquide Mittel		7 862	-25 076	32 938
Liquiditätsnachweis:				
Liquide Mittel am 1.1.		165 184	190 260	
Liquide Mittel am 31.12.		173 046	165 184	
Veränderung Liquide Mittel		7 862	-25 076	32 938

¹ Abzüglich dekonsolidierte liquide Mittel

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in 1000 CHF	AKTIEN- KAPITAL	KAPITAL- RESERVEN	EIGENE AKTIEN	GEWINN- RESERVEN	WÄHRUNG- DIFFE- RENZEN	TOTALEXKL. MINDER- HEITS- ANTEILE	MINDER- HEITS- ANTEILE	TOTAL INKL. MINDER- HEITS- ANTEILE
Eigenkapital Stand 1.1.16	4 000	18 000	0	254 252	-91	276 160	16 982	293 142
Goodwillverrechnung				-26 613		-26 613	-56	-26 669
Dividenden				-8 000		-8 000	-2 707	-10 707
Kauf/Verkauf eigene Aktien		4	-917			-913		-913
Minderheitsanteile aus Akquisitionen/Kapitalherabsetzungen						0	1 224	1 224
Andere Veränderungen				315		315	0	315
Fremdwährungsdifferenzen					53	53		53
Gruppenergebnis				21 438		21 438	2 396	23 834
Eigenkapital Stand 31.12.16	4 000	18 004	-917	241 392	-38	262 441	17 838	280 279
Goodwillverrechnung				-8 222		-8 222	-626	-8 848
Dividenden				-8 000		-8 000	-2 603	-10 603
Kauf/Verkauf eigene Aktien		-49	-4 854			-4 903		-4 903
Minderheitsanteile aus Akquisitionen/Verkäufen						0	80	80
Andere Veränderungen				315		315	0	315
Fremdwährungsdifferenzen					249	249	3	252
Gruppenergebnis				26 469		26 469	2 183	28 652
Eigenkapital Stand 31.12.17	4 000	17 955	-5 771	251 954	211	268 349	16 875	285 224

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 40 000 voll einbezahlte Namenaktien zu nominal CHF 100, gehalten durch 2723 stimmberechtigte Aktionäre (Stand 31. Dezember 2017).

Die AG für die Neue Zürcher Zeitung verfügte am 31. Dezember 2017 über 1003 (Vorjahr 156) frei verfügbare eigene Namenaktien. Der Eigenbestand ermöglicht trotz eines geringen Aktienumlaufs auch etwas grössere Aktientransaktionen. Zudem stehen die eigenen Aktien für allfällige Mitarbeiterbeteiligungen zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden zum durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 5754 pro Aktie 1204 eigene Aktien gekauft und 357 verkauft. Im Vorjahr lag der durchschnittliche Transaktionspreis bei CHF 5881 pro Aktie und es wurden 329 eigene Aktien gekauft und 173 verkauft.

Weitere Angaben zum verrechneten Goodwill und die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung auf das Eigenkapital finden sich im Anhang unter Ziffer 3.2.

Unter der Position «Andere Veränderungen» sind im Berichts- und Vorjahr die Rückbuchung von verjährten Dividendenansprüchen ausgewiesen.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A. Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat der AG für die Neue Zürcher Zeitung hat am 6. März 2018 die vorliegende Konzernrechnung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 14. April 2018.

B. Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlage für die konsolidierte Jahresrechnung bilden die geprüften Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Diese beruhen auf einheitlichen, für alle Konzerngesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Bilanzstichtag der AG für die Neue Zürcher Zeitung sowie sämtlicher Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Im Berichts- wie im Vorjahr wurde mit Ausnahme der ergänzenden Fachempfehlung für kotierte Unternehmen das gesamte Swiss GAAP FER-Regelwerk angewendet. Die Konzernrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (True and Fair View).

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der AG für die Neue Zürcher Zeitung und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Assoziierten Gesellschaften.

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, an denen die AG für die Neue Zürcher Zeitung direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung eine Beherrschung vorliegt. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert, wobei alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst werden. Allfällige Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Geschäftsergebnis werden gesondert ausgewiesen. Alle konzerninternen Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet. Zwischenwinne auf solchen Transaktionen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sind Gesellschaften, an denen die AG für die Neue Zürcher Zeitung direkt oder indirekt 50% hält und die gemeinsam ohne Beherrschung durch eine Partei geführt werden. Diese werden quotenkonsolidiert, wobei von allen Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen je 50% in die konsolidierte Jahresrechnung einfließen.

Assoziierte Gesellschaften sind Unternehmen, auf welche die AG für die Neue Zürcher Zeitung über bedeutenden Einfluss verfügt und direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20% und 50% hält. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Minderheitsbeteiligungen mit Stimmrechtsanteilen unter 20% werden zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung allfällig notwendiger Wertberichtigungen, bilanziert. Assoziierte und Minderheitsbeteiligungen sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Zum Erwerbszeitpunkt werden die Aktiven und Passiven des erworbenen Unternehmens zu aktuellen Werten bewertet und dem Kaufpreis gegenübergestellt. Ein daraus resultierender Goodwill wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 mit dem Eigenkapital verrechnet.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

GESELLSCHAFT	VERÄNDERUNG
Boll Verlag AG, Urdorf NZZ Fachmedien AG, Luzern	Die Tagblatt Medien Holding AG erwarb im Januar 2017 die Boll Verlag AG, welche im ersten Quartal in die NZZ Fachmedien AG fusioniert wurde. Bei der Erstkonsolidierung wurden Netto-Aktiven im Umfang von 2,5 Mio. CHF übernommen. Das Umlaufvermögen betrug 3,5 Mio. CHF, wovon 2,8 Mio. CHF liquide Mittel. Das Fremdkapital zählte 1,1 Mio. CHF, wobei keine verzinslichen Positionen bestanden. Gleichzeitig übernahm die Tagblatt Medien Holding AG die restlichen 50% Anteile an der NZZ Fachmedien AG von der Konzerngesellschaft LZ Medien Holding AG.
OAW AG, St. Gallen Radio Ostschweiz AG, St. Gallen	Die Tagblatt Medien Holding AG erhöhte im Geschäftsjahr 2017 ihre Anteile an der OAW AG um 16% und an der Radio Ostschweiz AG um 11% auf jeweils 100%.
Sternwald Invest GmbH, Berlin	Die AG für die Neue Zürcher Zeitung beteiligte sich im April 2017 zu 25% an der auf Medienhäuser spezialisierten IT-Dienstleistungsgesellschaft.
Bindexis Schweizer Bauinformation AG, Basel	Die Gesellschaft wurde per 1. Januar 2017 in die Moneyhouse AG fusioniert.
Architonic Media LLC, New York	Die Tochtergesellschaft der Architonic AG wurde Anfang 2017 aufgelöst.
Audienzz AG, Zürich	Die AG für die Neue Zürcher Zeitung veräusserte im November 2017 15% ihrer Anteile an der digitalen Werbevermarktungsfirma.
Tagblatt der Stadt Zürich AG, Zürich	Die Neue Zürcher Zeitung AG veräusserte im Mai 2017 die 15%-Beteiligung.
Surseer Woche AG, Sursee	Die Luzerner Zeitung reduzierte im April 2017 ihren Anteil um 14% an der Gesellschaft.

Eine Übersicht über die Beteiligungen findet sich unter der Ziffer 3.8 im Anhang.

Die im Anhang verwendete Bezeichnung «Nahestehende» umfasst, in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 15, Assoziierte Gesellschaften und übrige nahestehende Personen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizerfranken geführt. In Fremdwährung erstellte Jahresrechnungen von Tochtergesellschaften werden nach der Stichtagskurs-Methode umgerechnet. Die Bilanzpositionen werden zu Stichtagskursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Transaktionen in fremder Währung werden während des Geschäftsjahres zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, bewertet zu Nominalwerten.

Wertschriften

Die als Liquiditätsreserve gehaltenen Wertschriften werden zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Berechnung der Wertberichtigung (Delkredere) erfolgt mittels Einzelwertberichtigung aufgrund spezifischer Bonitäts- und Altersrisiken sowie einer Pauschalwertberichtigung auf dem Restbetrag, die auf Erfahrungswerten der jeweiligen Organisation basieren.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Warenvorräte und nicht fakturierten Dienstleistungen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen realisierbaren Veräusserungswert bewertet. Herstellkosten umfassen die direkten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen langfristig gehaltenen Wertschriften, Liegenschaften zu Renditezwecken, nicht konsolidierten Beteiligungen und Darlehen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen resp. Abschreibungen bewertet. Fondsanteile werden zu ihrem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen sowie Verlusten aus Wertbeeinträchtigungen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes.

SACHANLAGEN	ANZAHL JAHRE
Grundstücke	unlimitiert
Bauten	50
Einrichtungen	10–20
Produktionsanlagen	5–14
IT-Anlagen, Netzwerke	3–8
Übrige Sachanlagen	4–10

Zinsaufwendungen während der Realisierungsphase werden nicht aktiviert.

Immaterielle Anlagen

Unter den Immateriellen Anlagen werden Verlagsrechte, Konzessionen, Marken und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert. Käuflich erworbene Immaterielle Anlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu ihrem tiefer angesetzten Nutzwert bilanziert. Software wird linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von 3–6 Jahren, die übrigen Immateriellen Anlagen werden über 5–10 Jahre abgeschrieben.

In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 wird der Goodwill direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und einer erfolgswirksamen Abschreibung über die Nutzungsdauer von 5 Jahren werden unter der Ziffer 3.2 im Anhang dargestellt.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Werthaltigkeit von langfristigen Aktiven wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test mittels Nutzwertberechnung). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird der Verlust aus der Wertbeeinträchtigung erfolgswirksam erfasst. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

Vorauszahlungen von Kunden

Bei den Vorauszahlungen handelt es sich um passive Abgrenzungen für noch nicht erbrachte Leistungen wie für Abonnements oder Anzahlungen für Inserate.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der NZZ-Mediengruppe sind bei der Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe oder vereinzelt bei Sammelstiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Ruhestand, Todesfall und Invalidität versichert. Die Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe ist eine von der Gruppe rechtlich getrennte Stiftung mit paritätischer Zusammensetzung des Stiftungsrates. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Die aktuelle Finanzlage der Pensionskasse zeigt Ende 2017 einen geschätzten Deckungsgrad von 115% (Vorjahr 112%). Die Berechnung des Vorsorgekapitals basiert auf den technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln mit einem technischen Zinssatz von 2,0% (Vorjahr 2,5%).

In der Konzernrechnung wird jährlich beurteilt, ob aus einem Vorsorgeplan aus Sicht des Unternehmens ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge oder Jahresrechnungen, welche nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden. Davon ausgehend wird je Vorsorgeplan der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert. Allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Angaben dazu finden sich unter der Ziffer 3.1 im Anhang.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Eine solche Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Ein allfälliger Mehr- oder Mindererlös bei späterer Wiederveräusserung sowie anfallende Transaktionskosten werden als Zunahme bzw. Reduktion der Kapitalreserven erfasst.

Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing unterschieden. Die Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden bilanziert. Leistungen aus operativem Leasing werden direkt dem Betriebsaufwand belastet. Die Leasingverpflichtungen aus operativem Leasing werden im Anhang unter Ziffer 3.4 ausgewiesen.

Realisierung von Erträgen

Die unter Nutzer- und Werbemarkt ausgewiesenen Einnahmen von Abonnenten und Inserenten werden nur für erfolgte Leistungen als Umsatz verbucht. Druck- und übrige Dienstleistungserträge werden in der Periode erfasst, in der die Leistung erbracht wurde.

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden periodengerecht erfasst und sind auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. In der Konzernrechnung werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet, welche sich durch zeitlich beschränkte Abweichungen zwischen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Werten ergeben. Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Steuern erfolgt aufgrund des tatsächlich zu erwartenden Steuersatzes je Steuersubjekt. Der dafür angewendete durchschnittliche Steuersatz betrug im Berichtsjahr 13,8% (Vorjahr 16,4%). Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden per Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Die Veränderung der Marktwerte wird erfolgswirksam verbucht. Absicherungsgeschäfte für vertraglich vereinbarte zukünftige Mittelflüsse werden im Anhang offengelegt.

E. Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung der NZZ-Mediengruppe entspricht der für die Unternehmenssteuerung auf oberster Leitungsebene angewendeten Segmentierung. Erläuterungen zu den Geschäftsbereichen finden sich im Lagebericht ab Seite 16, das Produkteportfolio ist auf Seite 72 abgebildet.

2017

in 1000 CHF	NZZ MEDIEN	REGIONAL-MEDIEN	BUSINESS MEDIEN	ELIMINATION	TOTAL
Ertrag Nutzermarkt	82 847	76 013	22 583	-88	181 355
Ertrag Werbemarkt	61 487	90 719	12 480	0	164 686
Druck- und übriger Ertrag	12 534	58 103	21 227	-9 723	82 141
Betrieblicher Gesamtertrag	156 868	224 835	56 290	-9 811	428 182
Betrieblicher Gesamtaufwand	150 034	213 482	48 857	-9 811	402 561
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6 834	11 353	7 434	0	25 621
EBIT-Marge	4,4%	5,0%	13,2%	-	6,0%

2016

in 1000 CHF	NZZ MEDIEN	REGIONAL-MEDIEN	BUSINESS MEDIEN	ELIMINATION	TOTAL
Ertrag Nutzermarkt ¹	81 670	77 515	20 725	-275	179 635
Ertrag Werbemarkt ¹	69 390	100 896	9 113	0	179 399
Druck- und übriger Ertrag ¹	13 454	61 190	20 059	-11 063	83 640
Betrieblicher Gesamtertrag	164 514	239 601	49 897	-11 338	442 674
Betrieblicher Gesamtaufwand	157 694	222 905	45 983	-11 338	415 244
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6 820	16 696	3 914	0	27 430
EBIT-Marge	4,1%	7,0%	7,8%	-	6,2%

¹ Mit der Einführung der Ertragsart Nutzermarkt im 2017 wurden die Ertragsarten überprüft und die Umsätze wo sinnvoll neu zugewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden übereinstimmend angepasst.

F. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

1.1 Betrieblicher Gesamtertrag

in 1000 CHF	2017	2016	VERÄNDERUNG
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	428 355	442 661	-14 306
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate	-173	13	-186
Total	428 182	442 674	-14 492

1.2 Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen

in 1000 CHF	2017	2016	VERÄNDERUNG
Auf Mobilien	6 970	10 279	-3 309
Auf Immobilien	4 626	5 649	-1 023
Auf Immateriellen Anlagen	4 079	5 176	-1 097
Total	15 675	21 104	-5 429

1.3 Ergebnis aus Anlagenverkäufen

Im Vorjahr resultierte der Gewinn im Wesentlichen aus der Veräusserung von Druckanlagen.

1.4 Finanzergebnis

in 1000 CHF	2017	2016	VERÄNDERUNG
Wertschriftenenertrag	3 895	2 667	1 228
Zins- und übriger Finanzertrag	8 085	1 395	6 690
Total Finanzertrag	11 980	4 062	7 918
Wertschriftenaufwand	-1 481	-2 142	661
Zins- und übriger Finanzaufwand	-3 383	-2 175	-1 208
Total Finanzaufwand	-4 864	-4 317	-547
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	984	628	356
Total	8 100	373	7 727

Das Ergebnis von assoziierten Gesellschaften wird neu separat ausgewiesen, wodurch die Gliederung des Finanzergebnisses angepasst wurde. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend adjustiert.

Das im 2017 höhere Finanzergebnis ist vor allem auf Gewinne aus Beteiligungsveräusserungen, eine bessere Wertschriftenperformance infolge der Kapitalmarktsituation sowie Kursgewinne auf Fremdwährungsbeständen zurückzuführen.

1.5 Ausserordentliches Ergebnis

in 1000 CHF	2017	2016	VERÄNDERUNG
Ausserordentlicher Ertrag	53	92	-39
Ausserordentlicher Aufwand	-1 093	-1 217	124
Total	-1 040	-1 125	85

Im Berichtsjahr fielen ausserordentliche Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit Restrukturierungen und einer Rückstellungsbildung für eine nicht betriebliche Rentenverpflichtung an.

Im Vorjahr resultierte der ausserordentliche Aufwand vor allem durch gruppenweite Reorganisationsprojekte.

1.6 Ertragssteuern

in 1000 CHF	2017	2016	VERÄNDERUNG
Laufende Ertragssteuern	-4 010	-4 583	573
Veränderung latente Steuern	-19	-6	-13
Total	-4 029	-4 589	560

Im Berichtsjahr konnten Verlustvorträge steuerlich genutzt werden, was zu einer Steuereinsparung von 1,6 Mio. CHF (Vorjahr 1,7 Mio. CHF) führte.

In der NZZ-Mediengruppe sind per Ende Jahr noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 19,9 Mio. CHF (Vorjahr 26,1 Mio. CHF) vorhanden. Der daraus resultierende latente Steueranspruch von 4,1 Mio. CHF wird aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

G. Angaben zu Bilanzpositionen**2.1 Wertschriften**

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Geldmarktanlagen	2 831	4 749
Aktien	12 686	7 782
Obligationen und Wandelanleihen	10 935	10 504
Immobilien und Alternative Anlagen	12 695	19 595
Total	39 147	42 630

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Gegenüber Dritten	48 234	50 192
Gegenüber Nahestehenden	148	539
Delkredere	-5 007	-3 872
Total	43 375	46 859

2.3 Andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Forderungen gegenüber Dritten	4 845	3 240
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	4 878	4 378
Total	9 723	7 618

2.4 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Roh- und Betriebsmaterial	917	1 143
Halb- und Fertigfabrikate	2 120	2 592
Wertberichtigung Halb- und Fertigfabrikate	-589	-528
Nicht fakturierte Dienstleistungen	982	1 005
Total	3 430	4 212

2.5 Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Wertschriften	1 844	1 844
Liegenschaften zu Renditezwecken	8 280	0
Beteiligungen an Assoziierten Gesellschaften	18 792	18 844
Beteiligungen zu Anschaffungswerten	5 727	5 846
Darlehen an Dritte	4 133	4 584
Darlehen an Nahestehende	390	90
Wertberichtigungen	-1 754	-1 439
Total	37 412	29 769

Angaben zu den Liegenschaften zu Renditezwecken finden sich beim Liegenschaftenverzeichnis unter Ziffer 2.6.2.

2.6 Sach- und Immaterielle Anlagen

2.6.1 Entwicklung der Sach- und Immateriellen Anlagen

in 1000 CHF	GRUND- STÜCKE UND BAUTEN	EINRICH- TUNGEN	PRODUK- TIONS- ANLAGEN	SACH- ANLAGEN IMBAU/AN- ZAHLUNGEN	ÜBRIGE SACH- ANLAGEN	TOTAL SACH- ANLAGEN	VERLAGS- RECHTE	SOFTWARE	TOTAL IMMATE- RIELLE ANLAGEN
Anschaffungswert									
Stand 1.1.16	127 765	41 292	183 445	0	40 063	392 565	1 804	21 736	23 540
Zugänge	0	148	5 282	1 121	1 585	8 136	150	6 056	6 206
Abgänge	0	0	-58 226	0	-5 553	-63 779	-855	-3 633	-4 488
Umbuchungen	0	220	846	-1 121	55	0	-245	245	0
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	138	138	0	0	0
Währungseinfluss	0	0	0	0	-3	-3	0	-4	-4
Stand 31.12.16 / 1.1.17	127 765	41 660	131 347	0	36 285	337 057	854	24 400	25 254
Zugänge	0	178	816	1 279	963	3 235	0	3 049	3 049
Abgänge	-92	-49	-1 390	0	-997	-2 529	0	-632	-632
Umbuchungen	0	877	252	-1 279	149	0	0	0	0
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	76	76	0	50	50
Währungseinfluss	0	0	0	0	31	31	0	50	50
Stand 31.12.17	127 673	42 666	131 025	0	36 507	337 870	854	26 917	27 771
Kumulierte Abschreibungen									
Stand 1.1.16	39 624	26 784	163 972	0	30 838	261 217	943	15 966	16 909
Abschreibungen laufendes Jahr	4 059	1 590	6 584	0	3 695	15 928	364	4 812	5 176
Abgänge	0	0	-58 031	0	-5 058	-63 088	-855	-3 633	-4 488
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	116	116	0	0	0
Währungseinfluss	0	0	0	0	-2	-2	0	-4	-4
Stand 31.12.16 / 1.1.17	43 683	28 374	112 525	0	29 589	214 171	452	17 141	17 593
Abschreibungen laufendes Jahr	3 029	1 597	4 499	0	2 470	11 595	231	3 849	4 080
Abgänge	-14	-34	-1 390	0	-823	-2 261	0	-632	-632
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	30	30	0	33	33
Währungseinfluss	0	0	0	0	20	20	0	50	50
Stand 31.12.17	46 698	29 937	115 634	0	31 286	223 555	683	20 441	21 124
Nettobuchwert Stand 31.12.16	84 082	13 286	18 822	0	6 696	122 886	402	7 259	7 661
Nettobuchwert Stand 31.12.17	80 974	12 729	15 391	0	5 221	114 315	171	6 476	6 647

2.6.2 Liegenschaften- und Grundstückverzeichnis per Bilanzstichtag

Neue Zürcher Zeitung AG	8001 Zürich, Falkenstrasse 11 8008 Zürich, Falkenstrasse 12 8008 Zürich, Seehofstrasse 16 8001 Zürich, Münstergasse 9 (unter Finanzanlagen bilanziert)
St. Galler Tagblatt AG	9001 St. Gallen, Oberer Graben 8
NZZ Media Services AG	9015 St. Gallen, Im Feld 6
BuchsMedien AG	9469 Haag, Scharastrasse 9
Luzerner Zeitung AG	6006 Luzern, Maihofstrasse 74–76

Die Neue Zürcher Zeitung AG erwarb Ende 2017 von der Stiftung Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung die Liegenschaft an der Münstergasse 9 in Zürich. Der Kauf erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Es handelt sich dabei um das Gründungshaus der NZZ. Da es nicht betrieblich

genutzt wird, ist die Liegenschaft als Renditeobjekt unter den Finanzanlagen bilanziert.

Die NZZ Fachmedien AG veräusserte im 2017 ihre Liegenschaft in Glattbrugg.

2.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Gegenüber Dritten	18 682	17 466
Gegenüber Nahestehenden	260	108
Total	18 942	17 574

2.8 Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	7 636	10 466
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	1 090	1 134
Verbindlichkeiten für laufende Steuern	3 980	4 495
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	24 312	23 452
Total	37 019	39 547

2.9 Rückstellungen

in 1000 CHF	LATENTE STEUERN	RESTRUKTURIERUNGEN	ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	TOTAL RÜCKSTELLUNGEN
Rückstellungen per 1.1.16	577	2 168	12 692	15 436
Bildung	9	410	2 461	2 880
Auflösung	-2	-26	-602	-630
Verwendung	0	-1 336	-8 097	-9 433
Rückstellungen per 31.12.16	584	1 216	6 454	8 253
davon kurzfristige Rückstellungen	0	1 216	3 336	4 552
Bildung	19	0	758	777
Auflösung	0	-95	-11	-106
Verwendung	0	-1 121	-1 167	-2 288
Rückstellungen per 31.12.17	603	0	6 034	6 636
davon kurzfristige Rückstellungen	0	0	3 109	3 109

Die übrigen Rückstellungen beinhalten per Ende 2017 zu erwartende Kosten aus rechtlichen Verpflichtungen hauptsächlich im Zusammenhang mit Akquisitionen (4,0 Mio. CHF) und einem Liegenschaftsverkauf.

2.10 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die per Ende 2017 sowie im Vorjahr bilanzierten langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ein Darlehen von Nahestehenden.

H. Weitere Angaben

3.1 Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1000 CHF	ÜBER-/ UNTERDECKUNG GEM. SWISS GAAP FER 26 31.12.17 ¹	WIRTSCHAFTLICHER ANTEIL DES UNTERNEHMENS		VERÄNDERUNG ZUM VJ BZW. ERFOLGS- WIRKSAM IM GJ	AUF DIE PERIODE ABGEGRENZTE BEITRÄGE	VORSORGEAUFWAND IM PERSONALAUFWAND	
		31.12.17	31.12.16			2017	2016
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	12 791	12 791	12 879

¹ Basierend auf provisorischen Abschlüssen per 31.12.2017

Wie im Vorjahr bestehen im Berichtsjahr keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

3.2 Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills

3.2.1 auf die Bilanz

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Theoretischer Nettobuchwert (NBW) Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	59 243	54 936
Anschaffungswert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	330 687	304 018
Zugänge	9 914	26 669
Abgänge	-6 448	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	334 153	330 687
Kumulierte Abschreibungen ¹		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	271 444	249 082
Abschreibungen laufendes Jahr	21 170	22 362
Wertkorrekturen	6 261	0
Abgänge	-5 504	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	293 371	271 444
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill am Ende des Geschäftsjahres	40 782	59 243
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	285 224	280 279
Eigenfinanzierungsgrad	67 %	66 %
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und NBW Goodwill	326 006	339 522
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	70 %	70 %

¹ Abschreibungsdauer 5 Jahre

3.2.2 auf die Ergebnisse

in 1000 CHF	2017	2016
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	25 621	27 430
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-27 431	-22 362
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	-1 810	5 068
Minderheitsanteile ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	2 183	2 396
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-2 214	-1 186
Minderheitsanteile nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	-31	1 210
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	26 469	21 438
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-25 217	-21 176
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	1 252	262

3.3 Belastete Aktiven

Zur Sicherung von eigenen Verpflichtungen wurden Schuldbriefe hinterlegt. Die nominelle Pfandbelastung beläuft sich wie im Vorjahr auf 10,0 Mio. CHF.

3.4 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Nicht bilanzierte Miet- und Serviceverträge	8 966	9 724
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	546	1 025
Total	9 512	10 749
Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Verpflichtungen:		
1 Jahr	2 538	3 316
2-5 Jahre	6 974	7 433

3.5 Derivative Finanzinstrumente

Per Ende 2017 bestehen offene Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungspositionen im Wertschriftenbestand. Daraus resultiert ein aktiver Wert von TCHF 16. Im Vorjahr gab es keine derivativen Finanzinstrumente.

3.6 Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

in 1000 CHF	2017	2016
Druckertrag	2 204	1 855
Übriger Ertrag	2 260	2 452
Fremdleistungen	2 093	2 352
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	0	22

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Die entsprechenden Salden aus Forderungen, Darlehen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung im Anhang zur Konzernrechnung unter den Ziffern 2.2, 2.5, 2.7, 2.8 und 2.10 separat ausgewiesen respektive erläutert.

3.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Stichtag 6. März 2018)

Im Dezember 2017 wurde angekündigt, dass die NZZ-Mediengruppe und die AZ Medien ihr regionales Mediengeschäft in ein Joint Venture zusammenführen, an dem beide zur Hälfte beteiligt sind. Gemeinsam soll die regionale Publizistik in der Deutschschweiz gestärkt und die digitale Transformation vorangetrieben werden. Das Joint Venture steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Wettbewerbskommission.

Zur Umsetzung des Joint Ventures ist beabsichtigt, die beiden bestehenden Einheiten der NZZ-Regionalmedien, die LZ Medien Holding AG und die Tagblatt Medien Holding AG, zu fusionieren. Auch unabhängig vom geplanten Joint Venture ist dies der logische Schritt auf juristischer Ebene, denn auf publizistischer und Führungsebene wurde die Zusammenarbeit bereits seit 2014 schrittweise umgesetzt. Durch diesen Zusammenschluss können Strukturen und Prozesse vereinfacht und die damit verbundenen administrativen Aufwände verringert werden.

3.8 Beteiligungen

AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich (Stand: 31. Dezember 2017)

	WÄHRUNG	KAPITAL 31.12.17	BETEILIGUNGSQUOTE	
			31.12.17	31.12.16
NZZ Management AG, Zürich	CHF	4 000 000	100%	100%
NZZ Media Solutions AG, Zürich	CHF	1 500 000	100%	100%
Moneyhouse AG, Risch	CHF	250 000	100%	100%
Moneyhouse Deutschland AG, Risch	CHF	200 000	50%	50%
MH Sp. z o.o., Poznań	PLN	5 000	100%	100%
Bindexis Schweizer Bauinformation AG, Basel (fusioniert)	CHF	0	–	100%
Concepis Consulting LLC, Lviv	UAH	209 000	100%	100%
Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich	CHF	4 000 000	100%	100%
NZZ (Deutschland) GmbH, Frankfurt	EUR	60 000	100%	100%
NZZ Österreich GmbH, Wien	EUR	35 000	100%	100%
Presse TV AG, Zürich	CHF	500 000	30%	30%
Livingdocs AG, Zürich	CHF	118 000	15%	15%
Qontis AG, Zürich	CHF	800 000	12%	12%
dctp Entwicklungsgesellschaft für TV-Programme mbH, Düsseldorf	EUR	2 000 000	12%	12%
Tagblatt der Stadt Zürich AG, Zürich	CHF	200 000	0%	15%
FPH Freie Presse Holding AG, St. Gallen	CHF	5 000 000	100%	100%
Tagblatt Medien Holding AG, St. Gallen	CHF	124 000	93%	93%
St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen	CHF	1 200 000	100%	100%
NZZ Media Services AG, St. Gallen	CHF	100 000	100%	100%
TVO AG, St. Gallen	CHF	1 000 000	100%	100%
Radio Ostschweiz AG, St. Gallen	CHF	1 200 000	100%	89%
Belcom Radio AG, Zürich	CHF	200 000	11%	11%
OAW AG, St. Gallen	CHF	100 000	100%	84%
NZZ Fachmedien AG, Luzern	CHF	200 000	100%	50%
BuchsMedien AG, Buchs	CHF	300 000	50%	50%
Toggenburg Medien AG, Wattwil	CHF	600 000	50%	50%
RSS AG, St. Gallen	CHF	200 000	48%	48%
LZ Medien Holding AG, Luzern	CHF	112 050	91%	91%
Luzerner Zeitung AG, Luzern	CHF	7 540 000	100%	100%
Tele 1 AG, Luzern	CHF	1 500 000	100%	100%
Surseer Woche AG, Sursee	CHF	600 000	20%	34%
Maxiprint.ch AG, Baar	CHF	100 000	100%	100%
Multicolor Print AG, Baar	CHF	2 600 000	100%	100%
Radio Pilatus AG, Luzern	CHF	500 000	100%	100%
Belcom Radio AG, Zürich	CHF	200 000	11%	11%
NZZ Fachmedien AG, Luzern	CHF	200 000	0%	50%
NZZ Konferenzen AG, Zürich	CHF	9 000 000	100%	100%
Swiss Economic Forum (SEF) AG, Thun	CHF	100 000	100%	100%
Premium Incentives and Events AG, Thun	CHF	100 000	100%	100%
Audienzz AG, Zürich	CHF	100 000	85%	100%
Zulu5 AG, Zürich	CHF	111 392	20%	20%
Architonic AG, Zürich	CHF	100 000	81%	81%
Architonic Service GmbH, Berlin	EUR	25 000	100%	100%
Architonic Media LLC, New York (Auflösung)	USD	0	–	100%
Archiconnected AG, Zürich	CHF	100 000	50%	50%
Zurich Film Festival AG, Zürich	CHF	100 000	52%	52%
Spoundation Motion Picture AG, Zürich	CHF	100 000	52%	52%
Swissprinters AG, Zofingen	CHF	23 800 000	30%	30%
Sternwald Invest GmbH, Berlin	EUR	100 000	25%	0%
bettermarks gmbh, Berlin	EUR	228 498	19%	20%
Schweizerische Depeschenagentur AG, Bern	CHF	2 000 000	11%	11%

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AG für die Neue Zürcher Zeitung, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 31 bis 49, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine

ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

N. Kühnis

Revisionsexperte

Leitender Revisor

B. Mebold

Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2018

FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG AG FÜR DIE NEUE ZÜRCHER ZEITUNG



Erfolgsrechnung	52
Bilanz	53
Anhang zur Jahresrechnung	54
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	56
Bericht der Revisionsstelle	57

ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	ANHANG	2017	2016	VERÄNDERUNG
Beteiligungsertrag		32 734	41 300	-8 566
Finanz- und Wertschriftenertrag		1 412	1 314	98
Übriger Ertrag		458	435	23
Ausserordentlicher Ertrag	1.1	0	2 003	-2 003
Total Ertrag		34 604	45 052	-10 448
Personalaufwand		830	828	2
Verwaltungsaufwand		3 579	3 367	212
Beteiligungsaufwand	1.2	15 947	324	15 623
Finanz- und Wertschriftenaufwand		653	1 207	-554
Steuern		149	146	3
Total Aufwand		21 158	5 872	15 286
Jahresgewinn		13 446	39 180	-25 734

BILANZ**Aktiven**

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.17	IN%	31.12.16	IN%
Flüssige Mittel		29 761	7	11 173	2
Wertschriften mit Börsenkurs		8 464	2	7 736	2
Übrige kurzfristige Forderungen		222	0	65	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		15	0	233	0
Umlaufvermögen		38 462	9	19 207	4
Finanzanlagen	2.1	12 053	3	16 157	4
Beteiligungen	2.2	389 592	88	404 740	92
Anlagevermögen		401 645	91	420 897	96
Total Aktiven		440 107	100	440 104	100

Passiven

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.17	IN%	31.12.16	IN%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.3	2 848	1	3 269	1
Passive Rechnungsabgrenzungen		70	0	235	0
Kurzfristiges Fremdkapital		2 918	1	3 504	1
Rückstellungen		608	0	870	0
Langfristiges Fremdkapital		608	0	870	0
Fremdkapital		3 526	1	4 374	1
Aktienkapital	2.4	4 000	1	4 000	1
Gesetzliche Kapitalreserven	2.5	17 955	4	18 004	4
Gesetzliche Gewinnreserven	2.6	7 000	2	7 000	2
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		375 475	85	345 185	78
Gewinnvortrag		24 476	5	23 278	5
Jahresgewinn		13 446	3	39 180	9
Eigene Aktien	2.7	-5 771	-1	-917	0
Eigenkapital		436 581	99	435 730	99
Total Passiven		440 107	100	440 104	100

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

A. Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung der AG für die Neue Zürcher Zeitung mit Sitz in Zürich wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Da die AG für die Neue Zürcher Zeitung eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), wird in der vorliegenden Jahresrechnung, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, auf die erweiterten Anhangsangaben und die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im OR-Abschluss entsprechen denjenigen der Konzernrechnung, ausführliche Erläuterungen dazu finden sich auf Seite 35 ff.

B. Angaben zu Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen

1.1 Ausserordentlicher Ertrag

Im Vorjahr wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen aufgelöst.

1.2 Beteiligungsaufwand

Der zum Vorjahr höhere Aufwand begründet sich mit Wertkorrekturen auf Beteiligungen.

2.1 Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Langfristig gehaltene Wertschriften	1 553	1 552
Darlehen gegenüber Dritten	0	155
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	10 500	14 450
Total	12 053	16 157

2.2 Beteiligungen

Eine Übersicht über die Beteiligungen findet sich auf Seite 49 des Geschäftsberichtes.

2.3 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.17	31.12.16
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 361	1 223
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	215	690
Kurzfristige Rückstellungen	1 272	1 356
Total	2 848	3 269

2.4 Aktienkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 40 000 voll einbezahlte Aktien zu nominal CHF 100.

2.5 Gesetzliche Kapitalreserven

Die Kapitalreserven resultierten aus dem Agio der Kapitalerhöhung der AG für die Neue Zürcher Zeitung im Jahr 1987. Veränderungen begründen sich durch Erfassung von Mehr- oder Mindererlös aus dem Handel mit eigenen Aktien.

2.6 Gesetzliche Gewinnreserven

Von den ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven betragen die nicht ausschüttbaren wie im Vorjahr TCHF 800.

2.7 Eigene Aktien

Die AG für die Neue Zürcher Zeitung hält per Bilanzstichtag 1003 frei verfügbare eigene Namenaktien (Vorjahr 156). Im Berichtsjahr wurden zum durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 5754 pro Aktie 1204 eigene Aktien gekauft und 357 verkauft. Im Vorjahr lag der durchschnittliche Transaktionspreis bei CHF 5881 pro Aktie und es wurden 329 eigene Aktien gekauft und 173 verkauft.

C. Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

In der AG für die Neue Zürcher Zeitung sind wie im Vorjahr keine Mitarbeitenden angestellt. Im ausgewiesenen Personalaufwand sind VR-Honorare enthalten.

ANTRAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Generalversammlung stehen für die Gewinnverteilung zur Verfügung:

in 1000 CHF	2017	2016
Gewinnvortrag	24 458	23 278
Dividende auf eigenen Aktien	18	0
Jahresgewinn	13 446	39 180
Bilanzgewinn	37 922	62 458

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in 1000 CHF	2017	2016
Dividende	10 000	8 000
Zuweisung an die freien Reserven	5 000	30 000
Vortrag auf neue Rechnung	22 922	24 458
Bilanzgewinn	37 922	62 458

Für das Geschäftsjahr 2017 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 14. April 2018 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 250 pro Aktie. Die beantragte Dividende basiert auf dem gesamten Aktienkapital. Für eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft erfolgt jedoch keine Ausschüttung.

Im Vorjahr folgte die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates und beschloss, eine Dividende von CHF 200 pro Aktie auszuschütten.

Für den Verwaltungsrat



Etienne Jornod

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AG für die Neue Zürcher Zeitung, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 52 bis 56 für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

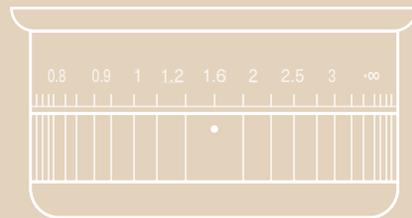
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

N. Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

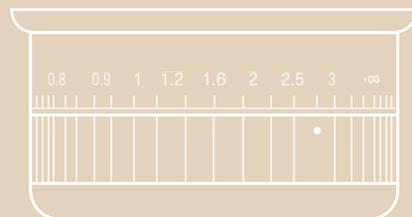
B. Mebold
Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2018



2016

1'604'064



2017

2'765'285

Veränderung der Anzahl Visits aus Deutschland auf NZZ.ch im letzten Jahr

Aus der Ferne sieht man manchen Umriss klarer. Aufgrund der erhöhten Nachfrage aus Deutschland wurde das kuratierte E-Paper *NZZ Perspektive* entwickelt. Es blickt aus der Schweiz auf das Nachbarland und stellt tagesaktuell dortige Themen scharf.



402'600



2012

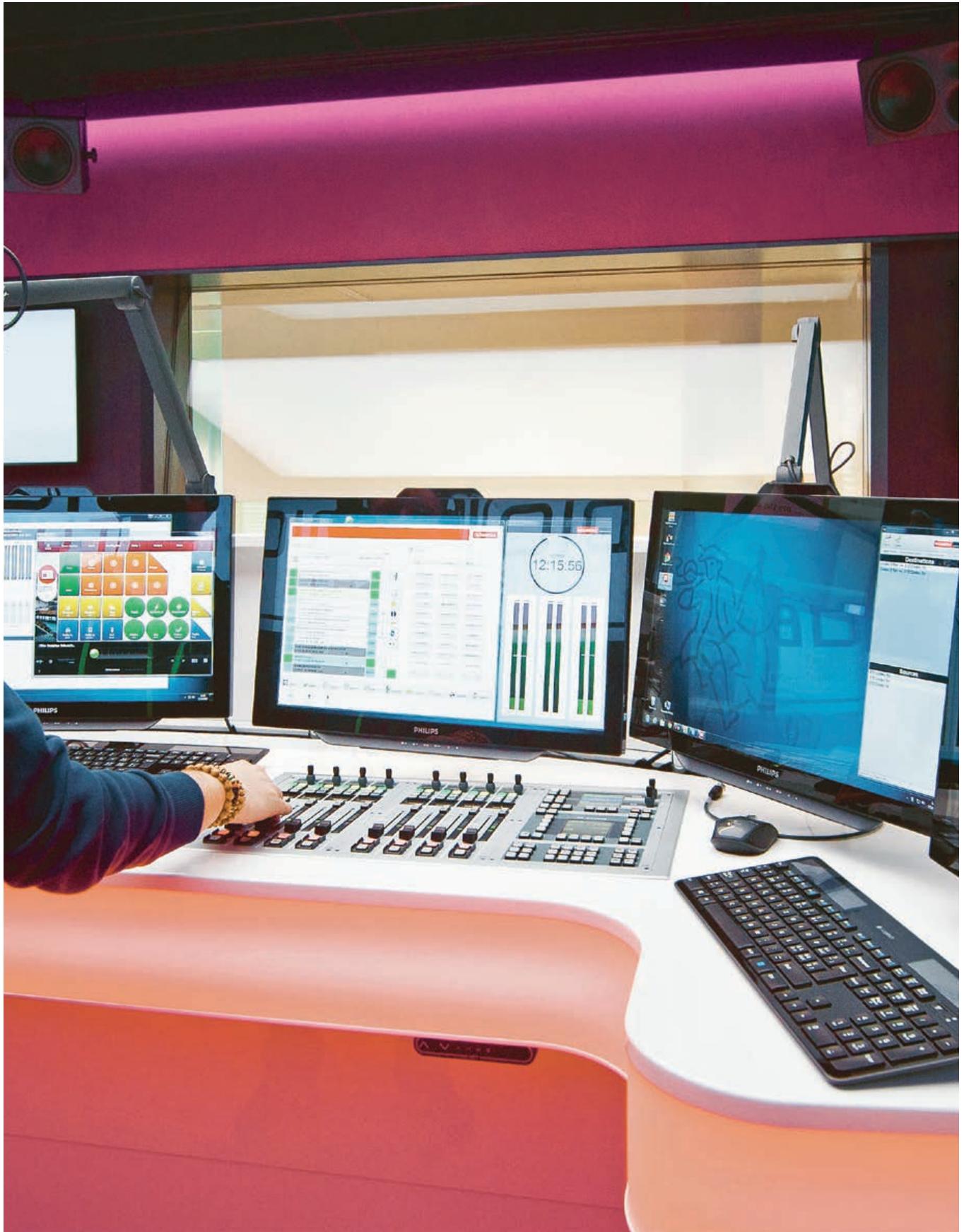
446'070



2017

Veränderung der Hörerzahlen der regionalen Radiostationen Radio Pilatus und Radio FM1 in den letzten fünf Jahren

Selbst wenn unsere Kommunikation zunehmend mediatisiert wird, bleibt der Austausch mit räumlich nahen Menschen wichtig. Die *Zunahme der Hörerzahlen* zeigt, dass regionale Medien wie der klassische Begleiter Radio eine wesentliche Rolle dabei spielen.





2012



2017

Veränderung des globalen Datenvolumens in den letzten fünf Jahren

Früher in Aktenschränken verborgen, prasselt Information heute aus dichten Datenwolkenformationen auf Unternehmen aller Art. *Big Data* ermöglicht individualisierte Angebote, zum Beispiel im digitalen Werbemarkt.

ANHANG



Corporate Governance	65
Konzernstruktur und oberes Kader	70
Produkteportfolio	72

CORPORATE GOVERNANCE

(Stand 31. Dezember 2017)

Als nicht börsenkotierte Gesellschaft unterliegt die AG für die Neue Zürcher Zeitung nicht den Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange. Mit ihrem Geschäftsbericht richtet sie sich in erster Linie an die Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner. Zu ihrem Nutzen und im Sinne der Transparenz dienen die nachfolgenden Informationen.

Aktionariat

Das Aktienkapital der AG für die Neue Zürcher Zeitung als Holding der Gruppe ist in 40 000 voll einbezahlte, vinkulierte Namenaktien zu je CHF 100 Nennwert eingeteilt. Der Eintrag ins Aktienbuch ist auf 400 Aktien pro Aktionär begrenzt. Per 31. Dezember 2017 wurde dieses Aktienkapital von 2723 (Vorjahr 2664) stimmberechtigten Aktionären gehalten. Eintrag ins Aktienbuch und Übergang von Aktien bedürfen der Genehmigung des Verwaltungsrates. Diese kann insbesondere verweigert werden, wenn der Gesuchsteller nicht volljährig, nicht Schweizer Bürger und nicht Mitglied der FDP. Die Liberalen ist oder – ohne einer anderen Partei anzugehören – die von den Gesellschaftsstatuten geforderte – freisinnig-demokratische Grundhaltung nicht anderweitig dokumentiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht laut Statuten aus 7 bis 9 Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre; eine Wiederwahl ist möglich. Mit dem Jahr, in dem ein Mitglied sein 70. Altersjahr vollendet, erlischt die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten.

Publizistischer Beirat

Unter der Leitung des früheren NZZ-Feuilleton-Chefs Martin Meyer gehören dem publizistischen Beirat folgende externe Expertinnen und Experten an: der ehemalige Chefredaktor von Spiegel Online Florian Harms, die frühere FDP-Fraktionspräsidentin Gabi Huber und der ehemalige NZZ-Ressortleiter und Direktor der liberalen Denkfabrik Avenir Suisse Gerhard Schwarz. Der Verwaltungsrat ist im Gremium vertreten durch die Mitglieder Carolina Müller-Möhl, Lucy Küng und Christoph Schmid. Der publizistische Beirat berät den Verwaltungsratspräsidenten in Fragen des Medienwandels, der digitalen Transformation und der daraus resultierenden Anforderungen an die Qualitätspublizistik. Die Entscheidungskompetenz liegt beim Verwaltungsrat.

Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Die Honorare der Verwaltungsräte betragen 2017 gesamthaft 0,7 Mio. CHF (im Vorjahr 0,7 Mio. CHF). Die Gesamtentschädigung der Unternehmensleitung (Gehälter 2017 und Bonusabgrenzungen 2017) belief sich im Berichtsjahr auf 5,4 Mio. CHF gegenüber 5,3 Mio. CHF im Vorjahr. Aktien wurden im Berichtsjahr keine zugeteilt; Optionen kennt die NZZ-Mediengruppe nicht. Es bestehen zudem keine Darlehen gegenüber den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Unternehmensleitung.

Aktienbesitz Verwaltungsrat und Unternehmensleitung

Ende 2017 besaßen die Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt 1031 Aktien, die Mitglieder der Unternehmensleitung 60 Aktien der AG für die Neue Zürcher Zeitung. Im Vorjahr waren es 940 Aktien beziehungsweise 53 Aktien.

Revisionsstelle

Revisionsstelle der AG für die Neue Zürcher Zeitung ist die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie hat dieses Mandat seit 1999 inne. Der leitende Revisor Norbert Kühnis ist für das NZZ-Mandat zuständig. Für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen und der Konzernrechnung wurden der NZZ-Mediengruppe von der PricewaterhouseCoopers AG gesamthaft 0,3 Mio. CHF (im Vorjahr 0,3 Mio. CHF) verrechnet. Zusätzlich wurden Rechnungen über 0,1 Mio. CHF für IT-Beratungsleistungen gestellt. Im Vorjahr wurden keine prüfungsnahen Dienstleistungen erbracht. Sämtliche vollkonsolidierte Gesellschaften der NZZ-Mediengruppe werden von der PwC geprüft. Aufsichtsorgan der Revisionsstelle ist das Audit & Finance Committee des Verwaltungsrates. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für die Dauer eines Jahres gewählt.

VERWALTUNGSRAT



Etienne Jornod (1953)

ist seit 2013 Verwaltungsratspräsident. Er wuchs in Neuenburg auf, absolvierte eine Lehre als Drogist und studierte Betriebswirtschaft an der HEC Universität Lausanne (lic. oec.), später bildete er sich in Stanford (USA) mit dem Senior Executive Program weiter. Sein gesamter Karriereverlauf erfolgte bei der Galenica Gruppe – seit 1996 als Exekutiver Verwaltungsratspräsident – welche 2017 den Namen Vifor Pharma Gruppe angenommen hat. Etienne Jornod ist Exekutiver Verwaltungsratspräsident der Vifor Pharma Gruppe und Ehrenpräsident von Galenica.



Prof. Dr. Lucy Küng (1959)

gehört seit 2017 dem Verwaltungsrat an. Lucy Küng ist Professorin für Medieninnovationen an der Universität Oslo und Google Digital News Senior Research Fellow am «Reuters Institute for the Study of Journalism» an der Universität Oxford. Als Expertin für Strategie- und Organisationsentwicklung mit dem Schwerpunkt Innovation von Geschäftsmodellen berät und unterstützt sie internationale Organisationen. Geboren in London und wohnhaft in der Schweiz seit 1992, promovierte und habilitierte Lucy Küng an der betriebswirtschaftlichen Abteilung der Universität St. Gallen.



Dr. Christoph Schmid (1954)

wurde 2013 in den Verwaltungsrat gewählt und amtiert seit 2016 als dessen Vizepräsident. Er ist Rechtsanwalt in Zürich und seit 1989 Partner der Anwaltskanzlei Wenger&Vieli AG. Christoph Schmid studierte und promovierte an der Universität Zürich; er arbeitete in der Folge als Gerichtssekretär, in der Rechtsabteilung eines Schweizer Medienunternehmens und in einer führenden US-amerikanischen Anwaltskanzlei. Christoph Schmid ist u.a. Verwaltungsrat der Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG, der Crealogix Holding AG, der Kessler & Co AG und der EBS Service Company Limited (Präsident) sowie Stiftungsrat von verschiedenen gemeinnützigen Stiftungen.



Carolina Müller-Möhl (1968)

gehört seit 2010 dem Verwaltungsrat an und ist Mitglied im Stiftungsrat des Spezialfonds der NZZ. Sie ist Gründerin und Präsidentin der Müller-Möhl Group und der Müller-Möhl Foundation. Carolina Müller-Möhl hat an der London School of Economics (LSE) und der Freien Universität Berlin Politik, Geschichte und Recht studiert und als Politologin abgeschlossen. Sie ist unter anderem Verwaltungsrätin der Orascom Development Holding AG und der deutschen Fielmann AG. Müller-Möhl engagiert sich in über einem Dutzend Stiftungs- und Beiräten, darunter bei der Avenir Suisse, bei der Universität St. Gallen, beim Swiss Economic Forum, bei der Schweizerischen Management Gesellschaft, in der Kommission Bildung und Forschung von economiesuisse und bei der Bertelsmann Stiftung.



Dr. Bernd Kundrun (1957)

gehört seit 2009 dem Verwaltungsrat an. Er studierte an den Universitäten Münster und Innsbruck Betriebswirtschaft. Ab 1984 war er in der Bertelsmann Club GmbH tätig, zuletzt als Vorsitzender der Geschäftsführung. 1997 wurde er in den Vorstand von Gruner + Jahr berufen, von 2000 bis 2009 war er dort als Vorsitzender tätig. In dieser Zeit war er zugleich Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG. Seit 2009 ist Bernd Kundrun Gesellschafter der gemeinnützigen Spendenplattform betterplace.org. Seit 2010 ist er zudem Vorsitzender des Aufsichtsrates der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG) und seit 2015 deren Ehrenvorsitzender. 2009 gründete er die Start 2 Ventures Beteiligungsgesellschaft mbH, die verschiedenen Online-Start-ups Gründungskapital zur Verfügung stellt. Ausserdem ist Bernd Kundrun seit Mai 2016 Vorsitzender der CTS Eventim AG & Co. KGaA, im Beirat der Comcave GmbH sowie im Verwaltungsrat der RTL Group.



Matthias Reinhart (1960)

ist seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Gründer, Mehrheitsaktionär und CEO der VZ Holding AG. Er verfügt über einen ausserordentlichen unternehmerischen Leistungsausweis und ist ein ausgewiesener Finanzexperte. Matthias Reinhart hat an der Universität St.Gallen Betriebswirtschaft studiert. Er ist Mitglied des

Verwaltungsrats der Madarex AG, der Reinhart Holding AG und der Familie Ernst Basler AG sowie Stiftungsrat der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung.



Prof. Dr. Dominique von Matt (1958)

wurde 2013 in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist Unternehmer im Bereich Markenführung, Online-Marketing und Werbung sowie ein profunder Kenner der Medienwelt. Dominique von Matt ist Gründer und Präsident des Verwaltungsrates der Kommunikationsagentur Jung von Matt/Limmat. Der promovierte Ökonom studierte an der Universität

Zürich. Von Matt ist Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre der Universität St. Gallen, Präsident der GfM Gesellschaft für Marketing sowie Verwaltungsrat der Admeira AG.



Prof. Dr. Roland Siegwart (1959)

ist seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Professor an der ETH Zürich. Die von ihm geleitete Forschungsgruppe im Bereich der Robotik nimmt weltweit eine Spitzenstellung ein. Er ist zudem Mitbegründer einiger Hochtechnologie-Start-ups. Roland Siegwart studierte Maschinenbau und promovierte an der ETH Zürich. Er ist Mitglied

des Verwaltungsrats der Evatec Holding AG, der Komax Holding AG sowie der GE Inspection Robotics AG. Ausserdem ist er Stiftungsrat der Gebert Rüt Stiftung und der BlueLion Stiftung.



Isabelle Welton (1963)

ist seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrates. Isabelle Welton ist eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit und Expertin in Human Resources, Kommunikation und Marketing. Bis März 2018 war sie bei der Zurich Insurance Group als Mitglied der Konzernleitung und in anderen Führungspositionen tätig. Davor hatte sie verschiedene Führungs-

positionen bei IBM inne. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich. Isabelle Welton ist Mitglied des Stiftungsrats des Lucerne Festival.

UNTERNEHMENSLEITUNG



Jörg Schnyder (1966)

ist seit März 2009 CFO der NZZ-Mediengruppe und Mitglied der Unternehmensleitung. Seit Juni 2017 leitet Jörg Schnyder zudem interimistisch die NZZ-Mediengruppe als Vorsitzender der Unternehmensleitung. Er ist eid. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Auf seine langjährige Tätigkeit im Bankwesen folgten verschiedene

Kaderstellen in Industriebetrieben in den Bereichen Finanzen und Controlling, bevor er in die LZ Medien Holding AG eintrat. Dort fungierte er ab 2003 als Geschäftsleiter für die LZ Management AG (Finanzen, Personal, Informatik und übrige Dienste), als CFO für die LZ-Gruppe und war gleichzeitig Mitglied der Unternehmensleitung. Jörg Schnyder ist Verwaltungsratspräsident der NZZ Management AG und der FPH Freie Presse Holding AG. Er hat Einsitz in diversen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften der AG für die Neue Zürcher Zeitung und der Swissprinters AG. Jörg Schnyder ist Präsident der Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe und des Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung. Ausserhalb der NZZ-Mediengruppe ist er VR-Mitglied bei der Centralschweizerischen Kraftwerke AG.



Andreas Bossecker (1962)

trägt seit Juni 2014 in der Unternehmensleitung die Verantwortung für den Bereich Technologie. Dies umfasst die Entwicklung und den Betrieb von IT und digitalen Medien für die NZZ-Mediengruppe. Nach Studien in Informatik und Betriebswirtschaft in Passau und München arbeitete Andreas Bossecker einige Jahre im Bankwesen.

1992 wechselte er zur deutschen Verlagsgruppe Handelsblatt und übernahm dort die Verantwortung für die Informationstechnologie. Er wurde zusätzlich CTO der Digitaltochter der Handelsblatt-Gruppe und leitete in dieser Funktion die erfolgreiche Entwicklung neuer Digitalprodukte. Im Anschluss entwickelte er eine Wachstumsstrategie und gliederte den internen Servicebereich in eine eigenständige IT-Dienstleistungstochter, die circ IT GmbH, aus, die zu den marktführenden Anbietern in Deutschland zählt.



Dr. Monica Dell'Anna (1971)

leitet seit März 2016 den Geschäftsbereich Business Medien der NZZ-Mediengruppe und ist Mitglied der Unternehmensleitung. In dieser Funktion verantwortet sie Veranstaltungen, Informationsdienste und Fachmedien. Monica Dell'Anna verfügt über langjährige Erfahrung im Management von digitalen Transformationsprozessen. Vor ihrer Tätigkeit

bei der NZZ-Mediengruppe war sie als Leiterin des Geschäftsbereichs Markt Mitglied der Konzernleitung der BKW AG und während zehn Jahren in verschiedenen Management-Funktionen für Swisscom tätig, zuletzt als Leiterin der Bereiche Glasfaser-Geschäft und Neue IT. Ihre Karriere startete die Italienerin in der Forschung und als Beraterin bei McKinsey. Als studierte Elektrotechnikerin hält Monica Dell'Anna ein Doktorat in Telecommunications Engineering des King's College Centre for Telecommunications Research in London.



Petra Feigl-Fässler (1971)

ist seit März 2016 Leiterin Personal der NZZ-Mediengruppe und Mitglied der Unternehmensleitung. Zuletzt war sie weltweit verantwortlich für das Personalwesen des Medizinaltechnik-Unternehmens Nobel Biocare, wo sie seit 2010 verschiedene HR-Bereiche geleitet hat. Davor arbeitete sie bei Syngenta als Leiterin des globalen Kompetenzzentrums für Rekrutierung und als HR Business Partner. Petra Feigl-Fässler studierte an

der Hochschule St. Gallen (HSG) Volkswirtschaft und war nach dem Studium als Senior Manager in der HR-Beratung bei Accenture tätig.



Eric Gujer (1962)

ist seit März 2015 Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» und Mitglied der Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe. Er wurde 1962 in Zürich geboren. Nach Matur und Volontariat bei einer deutschen Tageszeitung studierte er an den Universitäten Freiburg im Breisgau und Köln Geschichte, Politikwissenschaft und Slawistik. Eric Gujer ist seit fast drei Jahrzehnten für die NZZ tätig. Er begann 1986 als Praktikant und freier Mitarbeiter, bevor er Korrespondent für die DDR mit Sitz in Berlin wurde. Es folgten Stationen in Zürich, Moskau und erneut Berlin. Ab Juli 2013 leitete er das Auslandressort. Eric Gujer zählt zu den bedeutendsten Journalisten der Schweiz und geniesst auch im Ausland hohes Ansehen als ausgezeichnete Kenner der EU, Deutschlands, Osteuropas und des Nahen Ostens. Darüber hinaus hat er sich als Experte und Buchautor zu internationalen Strategiefragen und Terrorismus einen Namen gemacht.



Jürg Weber (1958)

ist seit Dezember 2014 für den Bereich Regionalmedien verantwortlich und Mitglied der Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe. Zuvor war er ab 2009 in der Unternehmensleitung für den Bereich Medien Zentralschweiz zuständig. 1997 wurde Jürg Weber Geschäftsleiter der Luzerner Zeitung AG, der Herausgeberin der «Luzerner Zeitung» mit ihren Regionalausgaben für die Zentralschweizer Kantone sowie der «Zentralschweiz am Sonntag». Zu den Luzerner Medien gehören auch der «Anzeiger Luzern», die «Zuger Presse», Radio Pilatus, das Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 sowie Beteiligungen an verschiedenen Wochentiteln. Jürg Weber hat einen Abschluss der Universität St.Gallen in Rechtswissenschaften und ist Rechtsanwalt. Er ist Präsident des Verwaltungsrates der Wemf AG für Werbemedienforschung und von Net-Metrix sowie Präsident der Stiftung für Werbestatistik.



Dr. Steven Neubauer (1976)

ist seit Februar 2014 Mitglied der Unternehmensleitung und seit Januar 2015 Geschäftsführer der NZZ Medien. Er leitet den Geschäftsbereich zusammen mit dem Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung». Seit Juli 2016 verantwortet er zusätzlich die Print- und Digital-Werbevermarktung der NZZ-Mediengruppe (NZZ Media Solutions, Audienz). Zudem ist er Verwaltungsrat des Zurich Film Festivals. Zuvor war er Associate Partner im Zürcher Büro von McKinsey & Company. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Beratung von europäischen Telekommunikations- und Medienunternehmen. Der gebürtige Deutsche studierte Betriebswirtschaft an der Universität Bayreuth und promovierte 2008 an der Universität Aachen im Bereich Innovationsmanagement. Steven Neubauer ist verheiratet und hat drei Kinder.

KONZERNSTRUKTUR UND OBERES KADER

(Stand 31. Dezember 2017)

AG für die Neue Zürcher Zeitung/NZZ-Mediengruppe

Verwaltungsrat

Etienne Jornod **Präsident**
Dr. Christoph Schmid **Vizepräsident**
Dr. Bernd Kundrun
Prof. Dr. Lucy Küng
Carolina Müller-Möhl
Matthias Reinhart
Prof. Dr. Roland Siegwart
Prof. Dr. Dominique von Matt
Isabelle Welton

Audit & Finance Committee

Dr. Christoph Schmid **Vorsitz**
Matthias Reinhart
Prof. Dr. Dominique von Matt

Ausschuss Nomination und Entlohnung

Etienne Jornod **Vorsitz**
Prof. Dr. Dominique von Matt
Isabelle Welton

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Unternehmensleitung

Jörg Schnyder **Vorsitzender der Unternehmensleitung a.i./CFO**
Andreas Bossecker **Leiter Technologie**
Dr. Monica Dell'Anna **Leiterin Business Medien**
Petra Feigl-Fässler **Leiterin Personal**
Eric Gujer **Chefredaktor «Neue Zürcher Zeitung»**
Dr. Steven Neubauer **Geschäftsführer NZZ Medien**
Jürg Weber **Leiter Regionalmedien**
Anita Zielina **Leiterin Digitale Produkte (bis Dezember 2017)**

Generalsekretariat

Dr. Hanspeter Kellermüller **Leiter***

Unternehmenskommunikation

Myriam Käser **Leiterin* (bis Januar 2018)**

Personal

Petra Feigl-Fässler **Leiterin**
Luisa Dittrich **Personal- und Organisationsentwicklung**
Laura Fetzer **HR Services**
Yolanda Koch **Salärzentrum**
Simone Widmer **HR Business Partner (ab Januar 2018)**

Finanzen

Jörg Schnyder **Leiter**
Caroline Bjonness **Group Finance & Accounting**
Dr. Vivian Mohr **Strategie und M&A**
Christian Arnold **Controlling NZZ Medien**
Roger Lötscher **Controlling Business Medien**
Karin Pfister **Controlling Regionalmedien**
Reto Burlet **Einkauf**

Technologie

Andreas Bossecker **Leiter**
Andreas Blum **Professional Services**
Bernd Hornig **System Service Betrieb**
Michael Knüsel **Websysteme**
Lutz Roitzsch **IT-Applikationen**

Werbemarkt

Dr. Steven Neubauer **Leiter**
Jürg Weber **Leiter**
Stefan Bai **Werbemarkt Ost- und Zentralschweiz**
Remo Baumeler **Managing Director Audienzz**
Andy Bürki **Werbemarkt Zürich**

Geschäftsbereich NZZ Medien

Geschäftsleitung

Dr. Steven Neubauer **Geschäftsführer NZZ Medien, Vorsitz**
Eric Gujer **Chefredaktor «Neue Zürcher Zeitung», Vorsitz**
Luzi Bernet **Chefredaktor «NZZ am Sonntag»**

Neue Zürcher Zeitung

Eric Gujer **Chefredaktor «Neue Zürcher Zeitung»**
Colette Gradwohl **Wochenendbund, Stv. Chefredaktorin**
Thomas Stamm **Newsroom, Stv. Chefredaktor**
Daniel Björn Wechlin **Organisation, Stv. Chefredaktor**
Dr. Peter A. Fischer **Wirtschaft/Börse**
Peter Rásonyi **International**
René Scheu **Feuilleton**
Michael Schönenberger **Schweiz**
Martin Senti **Meinung und Debatte**
Dr. Christian Speicher **Wissenschaft**
Irène Troxler **Zürich und Region**
Elmar Wagner **Sport (NZZ und NZZaS)**

NZZ am Sonntag

Luzi Bernet **Chefredaktor**
Francesco Benini **Ressortleiter Inland, Stv. Chefredaktor**
Chanchal Biswas **Digital, Stv. Chefredaktor**
Alain Zucker **Blattmacher, Mitglied der Chefredaktion**
Nicole Althaus **Magazine**

NZZ Folio

Dr. Daniel Weber **Redaktionsleiter**

NZZ TV

Silvia Fleck **Redaktionsleiterin**

NZZ Video

Sara Manzo **Leiterin**

NZZ Podium

Dr. Martin Meyer **Leiter**

NZZ.de

Marc Serrao **Redaktionsleiter**

NZZ Geschichte

Peer Teuwsen **Redaktionsleiter**

NZZ Libro

Urs Hofmann **Leiter**

Marketing und Produkte

Dr. Steven Neubauer **Leiter**

Daniel Ammann **Portfoliomanagement**

Markus Barmettler **Datenanalyse**

Anke Brack **Produktmanagement Print und Zusatzgeschäfte**

Mario Hast **Customer Care Center**

Rouven Leuener **Digitale Produkte**

Mirko Marxen **Customer Management**

Geschäftsbereich Regionalmedien

Geschäftsleitung

Jürg Weber **Leiter Bezahlmedien, Vorsitz**

Daniel Ettliger **Leiter Verlagservices & Druck* (bis Januar 2018)**

Bezahlmedien

Jürg Weber **Leiter**

Stefan Bai **Werbemarkt Ost- und Zentralschweiz**

Christine Bolt **Lesermarkt Ostschweiz**

Pascal Hollenstein **Publizistik**

Bettina Schibli **Lesermarkt Zentralschweiz**

Jérôme Martinu **Chefredaktor «Luzerner Zeitung»**

Stefan Schmid **Chefredaktor «St. Galler Tagblatt»**

Radio/TV

Daniel Ettliger **Leiter* (bis Januar 2018)**

Joachim Freiberg **Elektronische Medien Zentralschweiz**

André Moesch **Elektronische Medien Ostschweiz**

Verlagsservices und Druck

Daniel Ettliger **Leiter* (bis Januar 2018)**

Heinz Meyer **Multicolor Print AG**

Michael Fingerhuth **Marketing und Verkauf**

René Hollenstein **Maxiprint.ch AG**

Roger Hurschler **Vertriebslogistik**

Daniel Küng **Produktion & Facility Management**

Geschäftsbereich Business Medien

Dr. Monica Dell'Anna **Leiterin**

Attilio Capella **Beteiligungen M&A**

Marco Grüter **Beteiligungen M&A**

Veranstaltungen

Dr. Dominik Isler **CEO SEF**

Nadja Schildknecht **Geschäftsführerin Zurich Film Festival**

Karl Spoerri **Künstlerischer Direktor Zurich Film Festival**

Informationsdienste

Tobias Lutz **Geschäftsführer Architonic**

Nils Becker **Geschäftsführer Architonic**

Thomas Navello **Geschäftsführer Architonic**

Dieter Keist **Geschäftsführer Architonic**

Stephan Bachmann **COO Architonic**

Maria Teresa Vacalli **CEO Moneyhouse**

Beatrice Wirz **Vertriebsleiterin Bindexis**

Fachmedien

Thomas Walliser **Geschäftsführer**

* Erweiterte Unternehmensleitung

PRODUKTEPORTFOLIO

(Stand 31. Dezember 2017)

Geschäftsbereich NZZ Medien

Zeitungen

Neue Zürcher Zeitung [Schweizer Ausgabe](#)
Neue Zürcher Zeitung [Internationale Ausgabe](#)
NZZ am Sonntag

Digitale Medien

bellevue.nzz.ch
jobs.nzz.ch
NZZ.ch
NZZaS.ch
nzzdomizil.ch
NZZ Format
NZZ Perspektive
NZZ Standpunkte
trauer.nzz.ch
zeitungsarchiv.nzz.ch

Magazine

NZZ Folio
NZZ Geschichte
Residence
Stil
Z – die Substanz des Stils

Veranstaltungen – NZZ Live

NZZ Podium Schweiz
NZZ Podium Deutschland
NZZ Zukunftsdebatte
NZZ Neujahrsgespräch
NZZ Literarisches Terzett
NZZ Geschichtsdebatte
NZZ trifft
NZZ Genussakademie
NZZaS Weinseminare
NZZaS Promenade
NZZaS Leserkonferenz

Weitere Geschäftsfelder

NZZ Shop
NZZ Edition
NZZ Reisen
NZZ Libro

Geschäftsbereich Regionalmedien

Zeitungen Ostschweiz

Appenzeller Zeitung
St. Galler Tagblatt
Thurgauer Zeitung
Toggenburger Tagblatt
Wiler Zeitung
Werdenberger & Obertoggenburger

Zeitungen Zentralschweiz

Luzerner Zeitung
Zuger Zeitung
Nidwaldner Zeitung
Obwaldner Zeitung
Urner Zeitung
Zentralschweiz am Sonntag

Elektronische Medien Ostschweiz

fm1today.ch
osthome.ch
ostjob.ch
Ostschweiz-am-Sonntag.ch (E-Paper)
Radio FM1
radiofm1.ch
Radio Melody
radiomelody.ch
tagblatt.ch ([und Webseiten der
Regionalausgaben](#))
trauerportal-ostschweiz.ch
TVO
tvo-online.ch

Elektronische Medien Zentralschweiz

abopassshop.ch
beiuns.ch
luzernerzeitung.ch ([und Webseiten der
Regionalausgaben](#))
Radio Pilatus
radiopilatus.ch
Tele 1
tele1.ch
trauer.luzernerzeitung.ch
zentraljob.ch
zentralhome.ch

Wochenzeitung

Wochenzeitung «A»

Wochenzeitungen und Anzeiger Zentralschweiz

Anzeiger Luzern
Zugerbieter
Zuger Presse

Geschäftsbereich Business Medien

Konferenzen/Veranstaltungen

Swiss Economic Forum
SEF 4 KMU
Swiss International Finance Forum
Swiss Innovation Forum
Swiss Energy & Climate Summit
Real Estate Days
X.Days
NZZ CEO Dinner
Netversity
Zurich Film Festival

Informationsdienste

Moneyhouse.ch
Moneyhouse.de
Architonic.com
Bindexis.ch

Fachmedien

Die neue Schulpraxis
Frame
Friscaldo
NZZ yearbook Real Estate
Modulør
Pack aktuell
Persorama
Places
Planer + Installateur
Schweizer Optiker
Schweizer Musikzeitung
Textilrevue
Wohnrevue

ADRESSEN

AG für die Neue Zürcher Zeitung

Falkenstrasse 11
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 258 11 11
www.nzzmediengruppe.ch

Neue Zürcher Zeitung AG

Falkenstrasse 11
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 258 11 11
www.nzz.ch

LZ Medien Holding AG

Maihofstrasse 76
CH-6002 Luzern
Telefon +41 41 429 52 52
www.lzmedien.ch

Tagblatt Medien Holding AG

Fürstenlandstrasse 122
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 71 272 78 88
www.tagblattmedien.ch

IMPRESSUM

Projektkoordination und Redaktion

Caroline Bjønness
Sabrina Izumi
Myriam Käser
Hanspeter Kellermüller

Konzept und Gestaltung

Noord, Roger Mazzucchelli und Simon Baumann
noord.ch; Anna-Caroline Pflug
Unternehmenskommunikation NZZ-Mediengruppe

Fotografie

Ruben Wyttenbach (Seite 2)
rubenwytttenbach.ch

Produktion

Management Digital Data AG, Lenzburg
mdd.ch

Druck

Multicolor Print AG, Baar
multicolorprint.ch

